

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48. XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. Februar 1897.

Erstes Blatt

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten,

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der in der Schlachthaus-Anlage sich
ergebenden Schlachtabfälle an **Brühlflauen und
Vorsten** für die Zeit vom 1. April 1897 bis
31. März 1898 soll öffentlich vergeben werden.

Der Termin ist auf **Donnerstag, den 4. März,**
Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-
Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht
offen liegen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

808

Der Vorsigende der städt. Schlachthaus-Deputation:
Wagemann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Korn-
stroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-
anlage dahier pro 1. April 1897 bis 30. Sept. 1897
soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Donnerstag, den
4. März c.,** Nachmittags 3^{1/2} Uhr, in dem Bureau
der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen
offenliegen u. Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzu-
geben sind.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

807

Der Vorsigende der städt. Schlachthaus-Deputation:
Wagemann.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Hausmeisters im hiesigen Cur-
hause soll sobald als thunlich neu besetzt werden. Zu
den Obliegenheiten dieses Postens gehören: Die Ueber-
wachung des Curhauses und des gesamten Haus-
betriebes, des zahlreichen Dienstpersonals innerhalb und
außerhalb des Hauses, die Führung des Mobilar-
inventars, die Auskunftsertheilung an die Besucher des
Curhauses, die Entgegennahme von Beschwerden und
Erledigung derselben u. s. f. — Das gesamte Haus-
personal ist ihm unterstellt.

Erfordernisse sind: **Vollständige Gewandtheit
im Gebrauch der englischen und französischen
Sprache,** entsprechende Formen in dem Verkehr mit
dem besseren Publikum und eine ärztliche Bescheinigung
über entsprechende Gesundheit.

Die Anstellung ist eine städtische. Der jetzige Inhaber
der Stelle ist seit 7 Jahren im Dienste.

Meldungen sind mit Gehaltsanforderung — Anfangs-
gehalt nicht über Mark 2500 — unter Beifügung eines
selbstgeschriebenen Lebenslaufes, ärztlichem Zeugniß und
Zeugnissen über frühere Thätigkeit an den Unterzeichneten
zu richten. Einem Bewerber in mittleren Jahren, der
im Hotelwesen erfahren ist, wird der Vorzug gegeben.
Durch besonderen Beschluß kann bei Wohlverhalten und
entsprechender Dienstleistung Pensions-Berechtigung be-
willigt werden.

Anerbietungen, welche den obigen Bedingungen
nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Näheres durch
das Bureau der Curverwaltung.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

Ferd. Seyl, Curdirector.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig ein-
geplanten Baugelände um den Neubau des Armen-
werkshauses an der Mainzerstraße hier selbst guter und
trockener Erdboden unter den auf Zimmer No. 42 des
neuen Rathhauses anzuerkennenden Bedingungen abge-
geben werden.

Respektanten wollen sich daselbst melden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1897.

Stadtbauamt Abtheilung für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

**Freitag, den 26. Febr. d. J., Morgens
9 Uhr** beginnend, sollen in dem Hause Bleich-
straße No. 1 hier, verschiedene Hausgeräthe, Kleider,
Weißzeug, Koffer, **Gold- und Silbersachen,**
Bücher u. aus den Nachlässen:

1. des Richard Georg Flachs, 2. des Philipp
Mohr von Biebrich, 3. des Philologen und
Sprachlehrers Carl Philipp von hier, 4. des
Tagl. Heinrich Prinz von hier, 5. der Wittve
des Tagelöhners Wilhelm Schmidt von hier,
6. der Wittve des Schneiders Christian Schug
von hier, 7. der Margaretha Leich von Ra-
statten, 8. der Wittve des Stallmeisters von
Bogel von hier, 9. der Köchin Adele Weiß-
von Gräfenhal, 10. der Schauspielerin Emmy
Bogel, 11. des Heinrich Steeg, 12. des Per-
mann Münzer von hier

öffentlich gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Magistrat.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

**Mittwoch, den 3. März d. J., soll im
Wiesbadener Stadtwalde Pfaffenborn**
Nr. 55a, 59, 58b und 57b das nachverzeichnete Holz
öffentlich meistbietend versteigert werden.

- | | |
|-----------|-----------------------------------|
| 753 Rmtr. | Buchen-Scheit, |
| 187 | " " Brügel, |
| 6455 Stüd | " " Wellen, |
| 8 Rmtr. | Eichen-Scheit und 1 Rmtr. Brügel, |
| 2 | " Weichholz. |

**Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der
Wirthschaft zum Waldhorn in Clarenthal.**

**Auf Verlangen wird das Steiggeld bis
zum 1. September d. J. creditirt.**

Das Holz liegt an gefestigten Wegen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationwesen.

Verdingung.

Die bei **Herstellung von Entwässerungs-
anlagen** städt. Grundstücke u. im Rechnungsjahr
1897/98 vorkommenden Arbeiten, bezw. Lieferungen
sollen vergeben werden und zwar:

1. Erd- u. Maurerarbeiten;
2. Installationsarbeiten;
3. Plasterarbeiten;
4. Schreinerarbeiten;
5. Spenglerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsstunden im Rathhause, Canalisations-
bureau Zimmer No. 57 eingesehen, oder von dort gegen
postfreie Zahlung von je 0.50 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den
9. März, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu
welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 24. Februar 1897.

803

Der Obergeringieur:

Frensch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 2000 Liter schwarzer
Tinte, 180 Flaschen rother resp. blauer Tinte,
120 Kilo **Kreide** und 200 **Tafelschwämmen** für
die städtischen Schulen für 1897/98 soll im Submissions-
wege vergeben werden.

Offerten unter Mittheilung von Proben und eines
Preisverzeichnisses sind bis zum 6. März 1897, Mittags
12 Uhr, in dem Rathhause, Zimmer No. 23, einzu-
reichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen einge-
sehen werden können.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

Der Magistrat.

Anzeigen.

Die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allge-
meine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und
der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept.
1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landes-
theilen (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-
Aussschusses für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks unter
Aufhebung der diesseitigen Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1887
(Reg.-Amtsblatt No. 25, Seite 322) Folgendes verordnet:

§ 1. Alle bereits abgestorbenen Obstdäume, sowie die dünnen
Aeste und Aststumpfen an noch nicht abgestorbenen Obstdäumen
sowohl in Gärten als im Feldern sind seitens deren Eigenthümer
oder sonstigen Nutzungsberechtigten, welchen die Verfügung über
dieselben zusteht, in jedem Jahre bis zu dem in § 3 festgesetzten
Termin zu entfernen.

Das dürre Holz ist alsbald wegzuräumen oder an Ort und
Stelle zu verbrennen.

§ 2. Zur Verhütung der Insekten- und Pilzvermehrung
sind beim Abschneiden der dünnen Aeste und Aststumpfen der Ob-
stbäume Folgendes:

- a) alle Sägechnittwunden von 5 Ctm. Durchmesser und darüber
mit Steinkohlentheer oder einem anderen geeigneten Mittel
zu verbeden;
- b) die am Stamm und an älteren Aesten durch Frost, Adler-
geräthe, Vieh u. s. w. hervorgerufenen Seitenwunden aus-
zuschneiden und mit Steinkohlentheer oder sonst einem
geeigneten Mittel zu verstreichen;
- c) die vorkommenden Astlöcher von dem modrigen Holze zu
reinigen und so auszufüllen (beispielsweise mit einem Gemisch
von Lehm und Theer), daß das Wasser nicht mehr ein-
dringen kann.

§ 3. Die in den §§ 1 und 2 genannten Arbeiten sind sobald
als möglich, längstens aber bis zum 1. März des auf das Ver-
merklichwerden des Schadens folgenden Jahres auszuführen.

Den Landräthen, sowie den Magistraten zu Frankfurt a. M.
und Wiesbaden steht jedoch die Befugniß zu, diesen Termin sowohl
in einzelnen Fällen als auch allgemein bis zum 1. April zu ver-
längern.

§ 4. Zuwiderhandlungen unterliegen zufolge des § 34 des
Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 der daselbst
vorgesehenen Strafe von 150 Mark oder verhältnismäßiger Haft.

Wiesbaden, den 5. Februar 1897.

Der königliche Regierungs-Präsident:

J. B. v. Reisswig.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

807

Der Oberbürgermeister:

J. B. Mangold.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau. Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten u. für das
Stadtbauamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis
31. März 1898 sollen vergeben werden, nämlich:

1. Schreiben der Straßenschilder, Hausnummern und
Warnungstafeln,
2. Öffnen und Schließen von Gräben auf den
Friedhöfen,
3. Erneuerung des Anstrichs der Alleebänke und zwar
a für 100 Stüd zweiflüßige und b für 150 Stüd
dreiflüßige, — sowie
4. Die Abnahme der sich auf dem städtischen Rehricht-
lagerplätzen ergebenden Abfälle an Knochen, Lumpen,
Glaskerben, Papier und altem Eisen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf
Dienstag, den 2. März 1897, Vormittags, für
No. 1 auf 10 Uhr, für No. 2 auf 10^{1/2} Uhr, für
No. 3 auf 11 Uhr und für No. 4 auf 11^{1/2} Uhr, im
Rathhause, Zimmer No. 45 anberaumt, woselbst bis zu
der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei,
verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen
einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden
im Zimmer No. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus
und können daselbst auch die für die Angebote zu be-
nutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen
werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur: Richter.

Stadtbaunamt, Abth. für Straßenbau.
Verdingung.
Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für das Stadtbaunamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 sollen vergeben werden, nämlich:
1. Lieferung von Sand und Kies für die Straßenbau-Verwaltung,
2. Lieferung von Eisenheilen, als: Runderisen, Flach-eisen, Gußstahl etc.,
3. Lieferung von Seife, Petroleum, Maschinenöl, Brenn-öl etc.,
4. Lieferung von Holzgegenständen, als: Dielen, Latten, Borde etc.,
5. Ausführung der Asphaltierungsarbeiten in den städt. Straßen.
Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Montag, den 1. März 1897** Vormittags, für No. 1 auf 10 Uhr, für No. 2 auf 11 Uhr, für No. 3 auf 11½ Uhr, für No. 4 auf 12 Uhr und für No. 5 auf 12½ Uhr Mittags, im Rathhause Zimmer No. 45 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.
Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 18. Februar 1897.
Der Ober-Ingenieur: Richter.



Curhaus zu Wiesbaden.
Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervor-ragender Künstler.
Freitag, den 26. Februar, Abends 7½ Uhr:
XII. und letztes Concert
Fest-Aufführung
mit dem verstärkten Cur-Orchester, unter persönlicher Leitung des
General-Musikdirectors Felix Mottl aus Karlsruhe
und unter Mitwirkung von
Frau Henriette Mottl-Standhartner (Sopran),
Grossherzogin Bad. Hofopernsängerin u. Herzogin Coburgische Kammer- und Kammersängerin aus Karlsruhe und Herrn
Heinrich Vogel, Kgl. Kammer- und Kammersänger aus München.
PROGRAMM:
1. Ballet-Suite (Zum Concert-Vortrage eingerichtet von F. Mottl.)
2. Fünf Gesänge mit Orchesterbegleitung, Studien zu „Tristan und Isolde“ a) Der Engel, b) Stehestill c) Schmerzen d) Im Treibhaus, e) Träume Herr Vogl.
3. Zwei Sätze aus der Symphonie „Harold en Italie“ a) Marche des Pélerins, b) Sérénade d'un Montagnard. H. Berlioz.
4. Lieder mit Clavierbegleitung: (Clavierbegleitung: Herr F. Mottl.) a) Des Mädchens Klage Frz. Schubert. b) Ich liebe Dich Beethoven. c) Der kleine Fritz an seine jungen Freunde Weber. d) Wiegenlied Mozart. e) Die Quelle C. Goldmark.
5. Aus Böhmens Hain und Flor, symphonische Dichtung F. Smetana.
6. Duett (Amazilli u. Nadori) aus „Jesondä“ Frau Mottl-Standhartner und Herr Vogl.
7. Ouverture zu „Oberon“ Weber.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 25. Februar 1897.
Geboren: Am 22. Febr. dem Weichensteller Heinrich Freitag e. L. R. Pauline. — Am 20. Febr. dem Hausdiener Josef Schwarz e. L. R. Theresie Püsch. — Am 22. Febr. dem Hülfsbremser Josef Berg e. S. R. Josef Constantin.
Aufgegeben: Der Fuhrmann Anton Buch hier, mit Anna Maria Meyer hier. — Der Spenglergehilfe Hermann Schlegel hier, mit Johanna Caroline Breuer hier. — Der Bäcker Anton Conrad Groß hier, mit Johanna Franziska Rizer hier. — Der Kaufmann Erich Guido Dewald Fischer zu London, mit Elisabeth Maria Catharina, gen. Ella Koeple hier. — Der Schlosser-gehilfe Josef Schüb hier, mit Maria Magdalena Schregle zu Dillingen. — Der Oberlehrer Dr. phil. Peter Rittinghaus zu Penney, mit Martha Elisabeth Bertha von Hallwitz-Dreiling hier.
Verheiratet: Am 25. Febr.: Der Kaufmann Salli Goldschmidt zu Frankfurt a. M. mit Magdalena Schniger hier. — Der prakt. Arzt Dr. med. Carl Robert Brühl zu Esch. — Der Fabrikant Friedrich Wilhelm Franz Koch zu Verleburg, mit Anna Sofie, gen. Julia Roth hier.
Gestorben: Am 24. Febr., der Privatier Heinrich August Neugebauer, alt 78 J. 2 M. 6 T. — Am 23. Febr., Anna Beatrix geb. Michorius, Wwe. des Königl. Niederländischen Capitäns und Rittergutsbesizers Jan Eiza Mauritz Clifford Roca von Breugel, alt 66 J. 11 M. 5 T.
Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss vom 25. Februar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Kaiserhof.	
Lucke, Kfm.	Rathenow	Dr. Rössner mit Frau	Düsseldorf
Fuhrmann	Gmünd	Dr. Faber, Arzt	Eich
Spittler	Stuttgart	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Fuchs	Crefeld	Wetzlich, Stadtrath	Dresden
Rusche	Magdeburg	Gruner mit Frau	
Zwei Böcke.		Weisse Lilien.	
Dölle, Kfm.	Gardelegen	Seemann, Kfm.	Cassel
Hotel Einhorn.		Nassauer Hof.	
Wolff, Kfm.	Ulm	Huss, Kfm.	Schwerin
Mayer, Agent	Frankfurt	Villa Nassau.	
Ziegler, Kfm.	Berlin	Andrea mit Frau	Cöln
Neumann, Frl.		Dresel, Frl.	Detmold
Kertzsch, Verwalter		de Greiff, Frau	Crefeld
Eisenbahn-Hotel.		Günther, Frau mit Bedien.	London
Grün, Schauspieler	Frankfurt	Hotel Union.	
Neuer, Kfm.	Elberfeld	Schmidt, Frl.	Dortmund
Mendershausen	Vohwinkel	Hofmann, Frl.	Bad-Ems
Habel		Schulz, Frl.	
Grüner Wald.		Reifert, Frl.	
Hartdegen, Kfm.	Dresden	Nölke, Bergingen.	Oberwesel
Derhorst	Berlin	Vier Jahreszeiten.	
Scheuten	Cöln	Dr. Raffel, Arzt	Berlin
Fürner	Neuss	Hotel Weiss.	
Hester	Iserlohn	Griebel, Baurath	Berlin
Lamberts	Karlsruhe	Wagner, Mühlenbesitzer	Gnadenthal
Heberer	Mannheim	Schubert, Postinsp.	Frankfurt
Welling	Solothurn		
Herrmann	Mannheim		
Janowski	München		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Holzabfuhr.
Die Abfuhr von 30 Raummeter Buchenscheitholz aus dem Schutzbezirk Bleidenstadt, Distrikt „Haidelkopf“ an das hiesige Justizgefängnis soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind verschlossen mit Auf-schrift „Holzabfuhr für das Gefängnis“ bis spätestens 3. März cr., Vormittags 11 Uhr, an das Sekretariat der Staatsanwaltschaft dahier einzureichen.
Wiesbaden, den 24. Februar 1897.
Der Landgerichts-Präsident. Der Erste Staatsanwalt.
2927

Pfer-Verpachtung.
Samstag, den 27. Februar 1897, Vor-mittags 10 Uhr, wird das im Distrikt „Salgen-feld“ gegenüber dem Staatsarchiv, hiersebst belegene Domänen-Grundstück, Lagerbuch: No. 4607 im Flächengehalte von 1 Morgen 54 Ruthen 04 Schuh anderweit auf die Dauer von 12 Jahren an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.
Wiesbaden, den 24. Februar 1897.
Königliches Domänen-Rentamt.
2921

Bekanntmachung.
Samstag, den 13. März d. Js., Vor-mittags 11 Uhr, wird das dem Gastwirth und Privatier Johann Wallauer hier zustehende, an der kleinen Kirchgasse dahier, zwischen Berthold Gallert und Ludwig Ettingshaus Wittwe, belegene dreistöckige Wohn-haus nebst Hofraum, 26000 Mark taxirt, im Amts-gerichtsgebäude 2/4, Zimmer Nr. 20, zum zweiten Male zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 6. Februar 1897.
Königliches Amtsgericht I.
2756

Bekanntmachung.
Freitag, den 26. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimer-strasse 11/13 dahier:
2 Kleiderschränke, 2 Sopha, 2 Kommoden, 1 Tisch, 8 Bilder, 1 Spiegel u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 25. Februar 1897.
Schröder, Gerichtsvollzieher.
2933

Bekanntmachung.
Freitag, den 26. Februar 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse Nr. 11/13 hier:
2 Sekretär, 2 Schreibtische, 1 Cylinderbureau, 2 Spiegelschränke, 3 Betten, 1 Pianino, zwei Vertikows, 3 Kleiderschränke, 1 Bibliothekschrant neu (eichen), 1 Kassenschrank, 1 Küchenschrank, 3 Eiskasten, 2 Spiegel, 6 Tische, 2 Stühle, 1 Kommode, 1 Consolchen und 1 Nähmaschine
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 25. Februar 1897.
Eisert, Gerichtsvollzieher.
2933a

Bullen-Versteigerung.
Montag, den 1. März d. Js., Mittags 1½ Uhr, wird auf hiesiger Bürgermeisterei ein zur Nachzucht untauglich gewordener gut genährter
Gemeinde-Bullen
öffentlich meistbietend versteigert.
Muringen, den 24. Februar.
Schmidt, Bürgermeister.
3106

Holz-Versteigerung.
Nächsten Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewald,
Distrikt Nonnenreth,
(beim grauen Stein)
8 kieferne Stämme von 7 Fstn., bester Qual.,
131 Raummeter 6schuh. kiefernes Pfählholz,
70 " kiefernes Brennholz,
33 " gemischtes Holz und
9600 Stüd gemischte Wellen
öffentlich versteigert.
Frauenstein, den 20. Februar 1897.
Sinz. Bürgermeister.
3046

Holz-Versteigerung.
Donnerstag, den 4. März l. Js., Vor-mittags 10 Uhr anfangend, werden im Bierstadter Gemeindewald, Distrikt „Rassel“:
247 Raummeter buchenes Scheitholz,
178 " Knüppelholz,
2675 Stüd buchen Wellen
versteigert.
Bierstadt, den 23. Februar 1897.
Der Bürgermeister: Seulberger.
309

Nichtamtlicher Theil.
Mobiliar-Versteigerung.
Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags
Samstag, den 27. Februar c.,
Vormittags 9½ Uhr anfangend,
in der Wohnung
4 Gr. Burgstraße 4, 1. Etage
nachverzeichnete Gegenstände, als:
2 Kusch. pol. Betten, 1 lach. hochhaupteiges Bett, 1 Sopha und 2 Stühle, 1 Sopha, 1 Waschkonsole u. 1 Nachttisch mit Marmor, 2 Handtuchhalter, Damenschreibtisch, Servir-, Ripp- und ov. Tische, Stühle, Kleiderschrant, Console, Spiegel, Teppiche, Gardinen, Rou-leaux, Plümeaux, Kissen, Kulturen, Tischdecken, 2 Hänge- und mehrere Stehlampen, Bücher, Gefindebett, Küchen- und Vorrathsschrant, Küchen- und Ablaufbretter, Waschküchen, Einmachtopfe, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
2925

Schuhwaaren-Versteigerung.
Wegen Umzug versteigere ich zufolge Auftrags
heute Freitag, den 26. Febr.,
Morgens 9½ u. Nachm. 2½ Uhr anfangend,
im Laden
32 Kirchgasse 32
Schuhwaaren aller Art, als: Damen-Knopf- und Zugstiefel, Halbschuhe, Tanzschuhe, Herren-Zug- und Schnürstiefel, Halbschuhe, lange Stiefel, Filz- und Leder-Pantoffel für Damen und Herren, Confirmandenstiefel, Kinder-Haken- und Knopfstiefel u. dergl. m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Anprobe ist gestattet.
Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
2926

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48. XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. Februar 1897.

Zweites Blatt.

Griechenschwärmerei.

Von geschätzter Seite wird uns aus Berlin, 24. Februar, geschrieben:

Von dem Griechen-Enthusiasmus, der in England, Frankreich und Italien, namentlich in der Studentenschaft der beiden letzten Länder, zu Tage tritt, ist man in Deutschland weit entfernt. Der auch in Berlin verbreitete Aufbruch eines griechischen Komitees wird schwerlich „günden“ und zu Versammlungen mit Reden und Protestbeschüssen führen; ebensowenig ist eine größere Betheiligung an der von der hiesigen „griechischen Colonie“ ins Werk gesetzten Geldsammlung anzunehmen. Das Wort „Geld“ und das Wort „Griechenland“ bewirken eine fatale Gedankenverbindung: die Erinnerung an die in ihrer Dreißigstet fast beispiellose Prellerei der griechischen Staatsgläubiger.

Nun hat mit einem Male die griechische Regierung, die den Gläubigern gegenüber leere Versprechungen, dann grobe Abweisungen anwendete, die nötigen Summen, um womöglich einen Krieg gegen die Türkei zu wagen! Das man in Belgien und anderwärts Gewehre und sonstiges Material in großen Mengen Griechenland etwa auf Credit geliefert haben sollte, ist wohl ausgeschlossen. Das wäre eine an — Verrücktheit grenzende Arglosigkeit. Nach Beendigung des griechischen Zwischenfalls wird natürlich von Griechenland erst recht nichts zu haben sein, weil die kretische Expedition gewaltige Summen verschlungen. . . .

Bei uns ist also die Regierung nicht genötigt, auf den Philhellenismus Rücksicht zu nehmen. Darum aber hat die italienische Presse doch nicht Recht, von einer „türkenfreundlichen Stimmung“ in Deutschland zu sprechen. Im Gegenteil, die Türkei ist mit ihren durch und durch verrotteten Zuständen, ihren Christenverfolgungen ein „Greuel“; mit ihr verglichen wird Griechenland beinahe sympathisch.

Um Sympathien und Antipathien handelt es sich indessen hier nicht, auch nicht, oder doch erst in zweiter Linie darum, ob man Kreta lieber Griechenland oder der Türkei gönnt. Griechenland hat einen unverzeihlichen Schritt gethan, obwohl es über die Folgen desselben, die Abhängigkeit der Entfesselung eines europäischen Krieges, nicht im Unklaren sein konnte. Es war gleichsam ein stillschweigender Friedensvertrag zwischen den Mächten vereinbart; um keinen Krieg herbeizuführen, versagte man sich selbst das gewalttätige Eingreifen an den Stellen, wo bedeutende Interessen der Nationen in ernstlicher Gefahr standen, man wählte das kleinere Uebel, um dem größeren zu entgehen: da stört Griechenland den mühsam und unter Opfern gewährten Frieden, wirft den Funken in das Pulverfaß.

Für die Größe der dadurch herausbeschworenen Gefahr giebt es gar keine Rechtfertigung. Die „heiligen Verpflichtungen gegen Kreta“, die Verurteilung auf die „nation-

nale Sache“ erscheinen an dieser Gefahr gemessen als Phrasen. Daß man außerhalb Deutschlands Griechenland zujubeln kann, daß mit souveräner Gleichgültigkeit gegen andere Nationen einzig seine, vielleicht gar nicht einmal so edelmütigen und selbstlosen Zwecke verfolgt, unbefürchtet, ob der entzündete Brand weitergreift und zu furchtbaren Verheerungen führt, — daß man, selbst bedroht von diesem Beginnen, applaudiren und aufmuntern kann, beweist eben, daß Begeisterung, aus unklaren Motiven entsprungen, sich des Urtheils begiebt.

Aus dem Reichstage.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

ss Berlin, 24. Febr.

Für die nächste Zeit beschränkt sich die Thätigkeit des Reichstags auf die Arbeit in den Kommissionen. Diese letzteren verhandeln unter Ausschluss der Öffentlichkeit; sogar den Parlamentsberichterstattern ist, mit vereinzelten Ausnahmen, der Zutritt zu den Kommissionen verweigert. Hier hält sich die Debatte im Rahmen knapper, sachlicher Wechselreden zwischen wenigen Regierungs- und Volksvertretern. Es gilt eben — und das ist namentlich bei größeren Gelegenheiten unerlässlich — mit den von den Fraktionen entsandten Abgeordneten das Material zu sichten, die „exprobierte Arbeit“ zu thun, streitige Punkte festzustellen, wenn möglich schon die Grundlagen für eine Einigung zu gewinnen usw., damit die auf die Kommissionsverhandlungen sich stützende Plenarberatung umso schneller von Statten gehen kann. Doch auch noch in anderer Hinsicht ist die Einrichtung der Kommissionsberatung von Wichtigkeit. Sie bietet nämlich parlamentarisch minder erfahrenen Reichsboten Gelegenheit, sich auf einem kleinen, leicht überscharen Felde einzuarbeiten, die Formen und zwar die wirklichen Formen parlamentarischer Redekunst zu erlernen. Passiert einmal ein kleines Mißgeschick, eine „Entgleisung“, nun, so sind die Kollegen nachsichtig, und vor allem ist die Presse nicht in der Lage, die Sache an die große Glocke zu hängen. Auch ist der unmittelbare Verkehr mit den Männern anderer Parteien, mit den Ministern und Kommissarien vorzugsweise geeignet, dem parlamentarischen Keuling die etwa vorhandene Scheu vor dem Auftreten zu nehmen. Ist es doch nicht selten lediglich Befangenheit, die manche tüchtige Kraft nicht zur Entfaltung kommen läßt.

Deutschland.

* Berlin, 24. Febr. (Hof- und Personalmeldungen.) Die Rückkehr des Kaisers vom Jagdschloß Hubertusstock nach Berlin dürfte voraussichtlich am Freitag erfolgen. Das Befinden des Monarchen, bei dem sich am rechten Knie ein kleiner Furunkel gebildet hatte, ist gut. Der Kaiser ist Mittwoch Abend von Hubertusstock in Berlin wieder eingetroffen. — König Wilhelm

von Preußen vollendet am heutigen Donnerstag sein 49. Lebensjahr.

— Prinzregent Albrecht von Braunschweig hat nach dem „Br.“ im Einverständnis mit dem Kaiser sich entschlossen, von jeglicher Feier seines 60jährigen Militärdienst-Jubiläums am 8. Mai Abstand zu nehmen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr im Reichstagsgebäude unter Vorsitz seines Präsidenten, des Fürsten Hohenlohe, zu einer Sitzung zusammen.

— Zwischen dem Handelsministerium und zwei Mitgliedern der früheren Produkten-Börse, welche gleichzeitig Mitglieder des Kellerten-Collegiums sind, schweben der „Nat.-Ztg.“ zufolge Verhandlungen, betr. die Produkten-Börse. Die beiden Mitglieder erklärten, sich vorerst vom Kellerten-Collegium Verhaltensmaßregeln in der Angelegenheit einholen zu müssen.

— Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet, der Verein der Oesterreicher in Berlin plant, aus Anlaß des 60-jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef, eine große Action, an der sämtliche außerhalb Oesterreichs lebenden österreichischen Angehörigen Theil nehmen sollen. Ueber die Art dieser Action wird noch strengstes Geheimniß gewahrt. Nachdem zwischen dem Repräsentanten des Vereins und dem österreichisch-ungarischen Votschafter von Szögyeny die Angelegenheit durchberathen worden ist, ist der Präsident des Vereins der Oesterreicher in Berlin in Wien eingetroffen, um dem Grafen Soluchowski die Sache vorzutragen.

— Keine Diäten. Nach den Informationen der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist die Diätenmeldung, wonach Reichskanzler Fürst Hohenlohe sich gesprächsweise nicht ablehnend gegen die Gewährung von Diäten an die Reichstags-Abgeordneten geäußert haben sollte, unzutreffend. Seitens des Reichskanzlers sei über die Diätenfrage in neuerer Zeit überhaupt keine bestimmte Meinungsäußerung erfolgt.

* Darmstadt, 24. Febr. Nach einer Meldung der „Darmstädter Zeitung“ sind die Verhandlungen der Mainzer Staaten wegen Fortführung der Main-Canalisation von Frankfurt nach Offenbach nunmehr abgeschlossen. Der hierüber vereinbarte Staatsvertrag zwischen Hessen und Preußen ist dieser Tage unterzeichnet worden.

Ausland.

Rom, 23. Febr. Auf Grund authentischer Information wird bestätigt, daß das Uebereinkommen der Mächte betreffs Kreta auf die Autonomie der Insel mit Wahrung der Integrität der Türkei hinauslaufe. Die Mächte stimmten vollständig überein. Im Nothfalle solle das Programm gegen Griechenland und die Türkei mit

Togo.

Von Oberlieutenant v. Kropff-Wiesbaden.
(Schluß.)

Nach dessen Zerstörung hatte Zempo, der Sohn des Königs von Bembé — welcher letzterer seitdem verschollen ist — seinen Wohnsitz in Kete genommen. Mit ihm kamen eine zahlreiche Frauen und viele Familien nach Kete. Kete ist das Handelscentrum für die Produkte des Innern geworden. Hier tauscht man Salz, Kolanüsse und europäische Waaren ein. Metallgeld findet mehr und mehr Eingang und besonders beliebt ist das deutsche 5 Pf.-Stück. Eine Reichsmark gilt hier 2000 Kaurimuscheln. Auf den Märkten strömen in der Regel gegen 10 000 Menschen zusammen. Gummi bringt man aus Adeli und Adynte oder aus Koransa (im engl. Geb.), Elfenbein aus Mossi und vielen anderen Gegenden, Sheabutter (zum Einreiben des Körpers) aus Adah, Rindvieh aus Mossi, Dagomba und Tschantsch (dieses wird, weil häufig nicht genug Abnehmer da sind, meist weiter nach Attra (engl. Goldküste) geschickt). Schafe kommen aus allen Gegenden des Landes, ihr Preis ist verhältnißmäßig hoch, meist werden sie gegen Kolanüsse eingetauscht; diese letzteren bringt man aus Atobu. Außerordentlich dauerhafte und von den Eingeborenen sehr bevorzugte Lächer werden in Mossi, Dori und Lugu gemacht und hauptsächlich gegen Salz umgetauscht. Die einzigen Salzändler kommen aus Adah (engl. Goldküste), wo sie das Salz aus der Lagune nahezu kostenlos gewinnen, es dann auf dem Volta nach Kete bringen und dort in

der Lage sind, mit Salz für Gummi, Schafe, Lächer u. d. höchsten Preise zu zahlen. Hierdurch wird der deutsche Handel geschädigt und sollte Salzproduktion und Abbau der Kolanüsse in großem Maßstabe betrieben werden.

Im Schutzgebiet kennzeichnen sich 2 durch das Gebirge getrennte Handelszonen, eine westliche, dem Volta tributäre und eine östliche, dem Monobeden entsprechende. Die Station Bismarburg, im Verührungspunkt beider Zonen gelegen, ist daher leider nicht geeignet, eine größere handelspolitische Aufgabe zu erfüllen. Die in Kete thätigen Faktoreien machen sehr gute Geschäfte, sie führen: Perlen, Messing, Garne, Messer, Spiegel, Radeln, Knöpfe, Parfümerien, Gewehre, Pulver u. s. w. und haben die Wahrnehmung gemacht und beherzigt, daß die Käufer viel Werth auf gute Waare legen.

Sanfanna Mangu. Im Anfang des Berichtsjahres unternahm Hr. Lt. v. Carnap, begleitet vom Lt. Frhr. v. Seefried, auf Befehl des Auswärtigen Amtes seine 2. Reise nach Togo. Er durchschritt von Kete-Kratschi aus die neutrale Zone, ging über Bimbilla nach Dendi, erneuerte und festigte die Beziehungen zu dem dortigen Fürsten, dann wandte er sich nach Salaga, während Lt. v. Seefried direkt von Dendi auf Sanfanna Mangu dirigiert und ihm aufgegeben wurde, sofort an die Gründung einer Station zu gehen. Die Großen des Landes waren sehr ericent darüber, versprachen jede Weihilfe und stellten bereitwillig den erforderlichen Grund und Boden zur Verfügung. So wurde die Station im Flecken Samady etwa 7 Minuten von Sanfanna Mangu gegründet.

Während dieser Zeit hatte v. Carnap zwischen dem jetzt in Salaga herrschenden Fürsten Isafa und dem, wie wir oben gehört haben, nach Kete-Kratschi gezogenen Sohne Zempo des früheren Königs eine Einigung zu Stande gebracht, und somit den Handelsvertrag nach Norden gesichert.

In Salaga wurde ein Gehöft erworben und einige zuverlässige Leute dort zurückgelassen. Dasselbe geschah in Gombaja, wohin v. Carnap über Korga gelangte. Hier sitzt ein Statthalter des Fürsten von Dendi, mit dem die Freundschaftsbeziehungen gleichfalls erneuert wurden. Da der in Gombaja herrschende Imam, mit welchem bereits in den 80er Jahren (durch v. François) ein Vertrag abgeschlossen war, ausdrücklich erklärte, daß der Vertrag mit Sanfanna Mangu auch für ihn Gültigkeit habe, weil dieser Fürst sein Oberherr sei, hatte die Anlage eines Postens in Gombaja keine Schwierigkeiten.

Lt. v. Carnap war genötigt, auf der neuen Station angekommen, den Lt. Frhr. v. Seefried aus Rücksichten auf dessen Gesundheit nach Misahöhe zurückzuschicken. An seiner Stelle wurde einstweilen ein besonders zuverlässiger, umsichtiger Schwarzer zum Stationsleiter ernannt.

Zur Sicherung der Wege nach der neuen Station unternahm v. Carnap kleinere Expeditionen und zwar nach Nord-Ost, Richtung Pama, nach Nord-West, Richtung Langurkurta und nach Norden, Richtung Fada-Gurma. Dabei stellte es sich heraus, daß der Häuptling Bantische — mit welchem die Franzosen s. Z. einen Vertrag geschlossen hatten — vom König von Gurma aus Fada-Gurma vertrieben wurde und als Flüchtling in Mossi lebte,

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48. XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. Februar 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimnis der Creolin.

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)

(Nachdruck verboten.)

Zehn Minuten später kam das junge Ehepaar herunter und begrüßte in gewohnter Weise die Hauswallerin.

„Guten Morgen, Lucy,“ sagte Arthur; „ich sehe, unsere Post ist angekommen. Ah, da ist ein Brief von meiner Mutter und hier ist, wie ich sehe, einer für Dich, Eveline, von Augusta.“

Eveline öffnete rasch das Couvert, ohne den Brief zu bemerken, der unter demselben lag. Das Schreiben Augustas war, wie alle ihre Briefe kurz und knatterbunt. Nachdem Eveline denselben gelesen hatte, gab sie ihrem Väterchen mit bezauberndem Lächeln eine Skizze des Inhalts.

Die Meinung Augustas von dem Cap ist nicht sehr schmeichelhaft für den Ort und seine Bewohner. Philipp Sutherland ist ebenfalls dort und ihm sagt Augusta noch schlechteres nach, als dem Cap Ray. Sie schreibt, Philipp Sutherland sei der langweiligste und ungenießbarste aller Dummköpfe, welcher nichts Besseres zu thun weiß, als den ganzen Tag zwecklos umher zu laufen, zu baden, zu rauchen und auf den Dünen zu schlafen. Das Cap Ray ist noch trauriger, als der Friedhof zu New-York und die Menschen, denen man dort begegnet, sind die größten Einfaltspinsel, welche die Erde jemals getragen hat. Arme Augusta! Ich glaube, sie hat diesen Brief in der schlechtesten Laune geschrieben, von welcher sie jemals befallen wurde!

Neues aus aller Welt.

— „Der bin ich!“ Eine köstliche Episode spielte sich kürzlich in einem nördlichen Vorort Berlins ab. In diesem Orte wohnen nicht wenig Leute, die auf den Namen „Schulze“ hören. Unter der großen Menge dieser Namensvetterschaft sind es nun aber vier Brüder, gut situierte Leute, die von den übrigen Bewohnern des Dorfes der besonderen Beachtung gewürdigt werden. Um diese vier Auserwählten nun nicht mit der breiten Menge der gewöhnlichen Schulzen zu verwechseln, hat man jedem der vier noch einen besonderen Namen beigelegt. Der reichste der Brüder heißt „der reiche Schulze“, sein Bruder, ein Kiesgrubenbesitzer, heißt „Kies-Schulze“, ein dritter Bruder, der infolge eines Leidens stets ein schmerzhaftes Auge hat, hört auf den schönen Namen „Blind-Schulze“, und der Letzte endlich führt aus irgend welchem Grunde — ob nun mit Berechtigung oder nicht — die Bezeichnung „der dämliche Schulze“. Eines Tages kam auf der Hauptstraße des Ortes ein Wagen mit Mauersteinen angefahren. Als der Kutscher vor einem Grundstück einen Mann stehen sah, wandte er sich an diesen mit den Worten: „Sagen Sie mal, ich soll hier Mauersteine abladen, weiß aber die Adresse nicht genau. Können Sie mir nicht sagen, wo hier ein gewisser Schulze wohnt?“ „Hm“, versetzte der Angeredete, „Schulzens giebt es hier ne ganze Menge, da wird der wohl schwerlich finden, den richtigen zu finden, wenn Sie die Adresse nicht wissen.“ „Na“, erwiderte der Kutscher, „vielleicht geht der doch noch, wenn Herr sagt, ich soll man nach'n „dämlichen Schulzen“ fragen, den kennt ja jeder.“ „So, na denn fahren Sie man hier uff'n Hof.“ Der dämliche Schulze, der bin ich. — So meldet man aus New-York.

— Ein tragischer Vorfall. — So meldet man aus New-York. — unterbrach neulich Abends die Vorstellung der dortigen Metropolitan-Oper. Es wurde die Oper „Martha“ aufgeführt. Es war nun war die Schlussszene des ersten Aktes, in der der Opernsänger Castelmart als Tristan beschäftigt war, beendet, und der Applaus mischte sich noch stürmisch mit dem Schreien der die Bühne füllenden Bauern, als Castelmart plötzlich auf die Kniee sank, dann sich wieder aufrichtete und gegen einen Tisch zu

Sie legte den Brief neben sich und nahm den andern in die Hand. Lucy, welche sie still beobachtete, bemerkte mit teuflischer Freude, mit welcher Lobtenblässe sich das Gesichtchen Evelines beim Lesen des Briefes plötzlich bedeckte. Die herrlichen Gesichtszüge der jungen Frau wurden starr wie Eis. Sie bemerkte wie heftig die Hand Evelines zitterte, und wie sie den Brief in die Taschen ihres Kleides gleiten ließ. Es machte Lucy grausames Vergnügen, daß der jungen Herrin auf Raphwood plötzlich jeder Appetit vergangen war. Unberührt ließ Eveline ihre Schokolade stehen und kostete auch nicht den kleinsten Bissen von den zum Frühstück gegebenen Süßigkeiten und dem Braten. Arthur war in das Durchlesen seiner Briefe und Zeitungen so vertieft, daß er von Alledem gar nichts bemerkte und Lucy hielt es für gut, ihm vorläufig seine Ruhe nicht zu rauben.

„Meine theure Madame Sutherland,“ sagte nach längerer Pause Lucy mit ungewohnter Fürsorge, „ich fürchte, Sie sind nicht wohl, Sie essen ja gar nichts und sehen auch so angegriffen aus!“

„Ich befinde mich ganz wohl,“ erwiderte Eveline mit zitternder Stimme. Ihr Gemahl blickte bei diesem Zwiesgespräch auf, und bemerkte sofort die Veränderung im Aussehen seiner Frau.

„Liebe Eveline,“ sagte er freundlich, „was hast Du nur? Du bist ja so weiß wie Dein Kleid? Fühlst Du Dich unwohl?“

„O nein.“ „Aber warum siehst Du denn so übel aus, mein Liebling?“

Sie versuchte zu lächeln, da sie sich nicht tapfer genug fühlte, den liebenden Blick ihres Gatten auszuhalten.

„Ich bin vollständig wohl, ich versichere Dich, meine Blässe bedeutet gar nichts. Du kannst Deine Briefe ohne die mindeste Unruhe weiter lesen.“

Bei diesen Worten trank Eveline ihre kalt gewordene Tasse Schokolade aus und reichte sie Lucy zum nochmaligen Füllen. Arthur nahm scheinbar beruhigt seine Lektüre wieder auf; doch richtete er von Zeit zu Zeit einen unruhigen Blick auf seine Frau. Lucy, vor Aufregung blaß, aber sonst ruhig und triumphierend, frühstückte in aller Gemüthsruhe und heckte dabei einen kleinen Kasseplan für diesen Tag aus. Sie beobachtete ihren Vater und sah, daß derselbe, nachdem er seine Lektüre beendet hatte, Eveline fortgesetzt ängstlich betrachtete.

Wie wenn sie Arthur von seinen Gedanken ablenken wollte, fragte Lucy plötzlich: „Wer ist der junge Mann, welcher die Erlaubnis erhalten hat, täglich den Park von Raphwood zu besuchen?“

„Welcher junge Mann?“ fragte Arthur Sutherland.

„Es ist ein hochgewachsener Mann, anscheinend ein Fremder aus bestem Stande, mit süßlich braunen Gesichtszügen — ein sehr schöner Mann sogar.“

„Braun und ein schöner Mann?“

„Das ist jedenfalls derselbe, von welchem mir bereits Robinson, der Gärtner, gesprochen hat. Ich habe seinen Namen vergessen; es ist ein ausländischer Name, ich glaube, so etwas wie Lanoir gehört zu haben.“

Eveline erhob sich plötzlich und begab sich ans Fenster. Ihr Gemahl folgte ihr überrascht mit den Augen.

„Bist Du mit dem Frühstück schon zu Ende, Eveline?“

„Ja, Arthur.“

„Ohne einen Bissen gegessen zu haben!“ beeilte sich Lucy hinzusetzen. „Madame Sutherland muß sehr unwohl sein.“

„Ich befinde mich vollständig wohl.“

„Nun, wie ist es mit dem schönen Fremden?“ so nahm Arthur Sutherland die Unterhaltung wieder auf. „Du hast Dich wahrscheinlich in denselben verliebt, Lucy? Selbst Robinson ist bezaubert von der männlichen schönen Erscheinung des Fremden.“

„O, nein,“ sagte ruhig Lucy, „ich bin durchaus nicht verliebt in ihn. Kennst Du die Ursache, welche den Fremden täglich hierher führt?“

„Wie mir Robinson gesagt hat, hat er großen Gefallen an meinem Park gefunden und es macht ihm viel Vergnügen, in demselben spazieren zu gehen, zu rauchen und Romane zu lesen. Der Herr scheint ein Mäßig-gänger zu sein, denn er geht den ganzen Tag spazieren und raucht.“

„Mir scheint die Sache doch sonderbar zu sein,“ sagte Lucy. „Bist Du gewiß, Arthur, daß der Fremde keine schlechten Absichten hat?“

„Aber liebe Lucy, was für schlechte Absichten könnte denn der Fremde haben?“

„Den Diebstahl. Ist Dein Silbergeräth nicht werthvoll genug, um die Gelüste eines Abenteurers zu reizen?“

„Davor habe ich gar keine Angst. Mein Silberzeug befindet sich unter Deiner Obhut, liebe Lucy, und schon deshalb befindet es sich in Sicherheit!“

„Mir ist es recht,“ sagte Lucy, indem sie sich zum Gehen anschickte. „Wenn Du beruhigt bist, so bin ich es nicht minder. Wenn ich aber an Deiner Stelle wäre, würde ich den unbekannten Fremden unter meine schärfste Aufsicht nehmen.“

Bei diesen Worten versuchte sie Evelinen ins Antlitz zu blicken, aber vergeblich. Das unbestimmte Mißtrauen, welches die junge Herrin auf Raphwood vom ersten Tage an gegen ihre Cousine unwillkürlich empfunden hatte, kehrte an diesem Morgen, an welchem dieselbe so besonders süßlich gesprochen hatte, mit doppelter Kraft wieder. Lucy klingelte der Kammerzofe, während Arthur sich seiner Frau näherte, zärtlich ihre schlanke Taille umschloß und sich bemühte, aus dem Gesichtchen Evelines die Ursache ihres Unwohlseins abzulesen. Lucy aber hatte Kenntniß davon, weshalb die junge Frau so krank ausah und aus welcher Ursache sie dieses Uebelbefinden nicht eingestehen konnte. (Fortsetzung folgt.)

Hintergründe der Bühne fiel. Jean de Reszle, der den Vorfall bemerkte, den das Publikum wohl als zur Scene gehörend aufnahm, stürzte jetzt mit dem Schrei: „Castel, Castel, was ist Ihnen?“ auf den Armisten zu. Dieser aber gab keine Antwort mehr: der Sänger verlor sich in den Armen der Reszle's. Die Oper wurde trotzdem, wenigstens unter großen Schwierigkeiten, zu Ende geführt. Castelmart — mit seinem wahren Namen Graf Armand Decastan — war ehemals Regisseur des Londoner Covent-Garden, woselbst er unter der Direction Augustus Harris später als Sänger wirkte. Nach dem Tode des Letzteren war er ein bewährtes Mitglied der Direction Grau in New-York geworden.

— Der Lebenslauf des verhafteten Gattenmörders Dr. Theodor Schindler in Hoboken, erinnert mehrfach an den Lebenslauf des jetzt gleichfalls eingekerkerten Bundarzt Dr. Bollbeding. Gleich diesem hatte Schindler in Deutschland regulär seine medizinischen Studien beendet und nach Absolvierung des Doktor- sowie des Staatsexamens sich in Bielefeld niedergelassen, wo er sich bald einer recht stattlichen Praxis erfreute. Als Spezialist für Halsleiden wandte er vielfach die bekanntlich sehr rasche und schmerzlose Operationsmethode des Ausschneidens der Mandel an, veranlaßte jedoch seine Patienten, namentlich ärmere, bei Gratisbehandlung ihm öffentlich Dankfugungen wegen glücklicher Behandlung des Kehlkopfkrebess in den Zeitungen abzugeben. Der Krug ging aber auch hier nur so lange zum Wasser, bis er brach. Auf erfolglose Anzeile gegen Dr. Schindler eine Untersuchung wegen Betruges eingeleitet, worauf er es vorzog, da ihm in Deutschland der Boden zu heiß geworden war, nach Amerika zu verduften. Jenseits des Ozeans gelang es ihm mit Hilfe seiner gewinnenden Persönlichkeit ziemlich schnell, sich ebenfalls eine stattliche Praxis zu verschaffen. — Was den Giftmord an seiner im 30. Lebensjahre verheiratheten Gattin anbelangt, die er während ihrer Krankheit allein behandelte, so ist zwar das Zeugniß des bekannten Leiters des deutschen Krankenhauses in New-York, Prof. Jacoby, der erklärte, daß die Behandlung ganz sachgemäß gewesen sei und es sich nur um Fahrlässigkeit bei Verabreichung von Morphinum in zu großer Dosis handeln könne, zu Gunsten Schindlers ausgefallen,

denn er auch ein günstiges Leumundzeugniß ausstellte. Trotzdem ist derselbe, da auch von anderen Seiten Denunziationen wegen Kurpfuscherei gegen ihn eingelaufen sind, unter Ablehnung der von ihm gestellten Kaution in Untersuchungshaft behalten worden. Schindler's hochbetagter Vater lebt als emeritirter Schullehrer in der Nähe von Paderborn.

— Neue Anwendung der Elektrizität. Eine neue Anwendung der Elektrizität ist in Amerika zur Einführung gelangt. Zuerst hat man auf dem Erie-Canal versucht, Schiffe, Fische und dergleichen mittelst Elektrizität zu befördern. Ähnlich den Straßenbahnen mit oberirdischer Stromzuführung sind längs des Canals Leitungen vorhanden, welche an Galgen hängen, die (1-2 Meter vom Ufer aus) den Canal überragen. Auf diesen Leitungen laufen elektrische Motore, die Schiffe fortziehen. Diese Einrichtung dürfte hauptsächlich in kleineren Canälen den Verkehr bedeutend fördern. Die Anlagen am Erie- und Mariton-Canal, welche nach Lamb'schem System eingerichtet sind, haben sich gut bewährt. Wie das Patentgeschäft von Dr. J. Schanz u. Co. in Berlin u. s. w. mittheilt, findet diese Neuheit auch in Deutschland die aufmerksamste Beachtung. Wir müssen fragen, ob es sich nicht für's Schleppen von Schiffen am meisten empfehlen würde, wenn der elektrische Wagen auf einer Art von Zahnradbahn sich fortbewege.

— Frommer Wunsch. Erster Reiter: „Herr des Himmels, Meyer, Ihr Pferd geht durch; verlieren Sie nur nicht die Geistesgegenwart!“ — Zweiter Reiter: „Körperabwesenheit wäre mir jetzt lieber, als Geistesgegenwart!“

— Der Sohn des Millionärs. Kinderfrau: „Ihr Neugeborenes, Herr Commerzienrath, ist jetzt gerade acht Minuten alt!“ — Millionär: „Und hat schon gemacht sonst glänzende Carrière?“

— Im Hotel. Oberkellner (zum Kellnerlehrling): „Nun, Piccolo, was wartest Du denn so ängstlich hier?“ — „Ach ich traue mich nicht mit der kleinen Schnitzel zu dem dicken Herrn dort hinüber!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
Balk. 5-6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht
Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Schon gelegene
Wohnung
4-5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten befördert die Expd.
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

Eine kleine Villa
in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Zu mieten gesucht
ein Haus
zum Alleinbewohnen, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbeten unter Chiffre
Wih. G. hauptpostlagernd. 189

Zu mieten gesucht
Laden
mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht für ein
feineres Spezial-Geschäft in der
Nähe des Marktplatzes. Off. mit
Preisangabe unter 2826 befördert
die Expd. d. Bl. 2826

Für Geschäftsfrauen anstehend.
Zimmer mit Kost gesucht. Off.
mit Preisangabe unter P. K. an
die Expd. d. Blattes.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Lieberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

Größere helle Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden
für Bureauräume passend,
dazu genommen. Gest. Off.
unter P. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Gesucht
in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht
Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

In der Gegend der Marktstr.
und Neugasse größere
helle Räume als
Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Gest. Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Möbl.
Zimmer
mit Cabinet

ungenirt, von einem Herrn ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
an L. W. 450 an die Expd.
des General-Anzeigers.

Zimmer mit Pension
sucht älterer Kaufmann, Jung-
geheile, im Preise v. 60-70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Expd. d. Blattes.

Zum 1. April er. wird eine
Wohnung
oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schön bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Gest.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 325b

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter.
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstraße 14
Wohnung von 5 Zimmern und
Zubehör, Bel.-Etage mit Balkon,
neu hergerichtet, sofort zu ver-
mieten. 180

Adelheidstraße 62
sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimm., im 2. Stock von 6 Zim.,
sofort, bezw. zum 1. April, zu
vermieten. 35
Näh. Nicolastraße 5, Part.

Adolfsallee 24
herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31
herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39
5 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh.
a. 1. Apr. zu verm. Näh. Part. 139

Ecke Bismarck-Ring
und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Dohheimerstraße 10
ist die Beletage, 5 Zimmer mit
Zubehör, passend für Arzt oder
Rechtsanwalt, zu verm. 115

Drudenstraße 1,
Ecke der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2
Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubeh., Mit-
benutzung d. Gartens, auf 1. April
zu verm. Zu sehen von 11-11
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 132

Emserstraße 20
Bel.-Etage, 5 Zimmer, Balkon,
2 Mansarden, Keller, auf sofort
oder später zu vermieten. 137

Emserstraße 44
ist der Parterrestock, resp. die Bel.-
Etage von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näheres 1. Stock. 130

Friedrichstr. 36
2. Etage, ist eine herrschaf-
tliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Mansarden, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
verm. Nicol. Kölsch. 227

Grabenstraße 2
Ecke Marktstraße, ist der
2. Stock, besteh. aus 4 schönen
Zimmern mit Zubeh. per 1. April
preisw. zu vermieten. Näheres
daselbst links. 324

Hartingstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Keller, 2 Mansarden, zusammen
oder getheilt auf April zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 169

Karlstraße 30
5 große Zimmer, Küche und
Zubehör preiswürdig zu verm. 51

Karlstraße 37
2 Z., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Kapellenstr. 6
2. St., ruh. Lage, kein Hinterb.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Greisbergstraße 4 oder
Taunusstraße 9 im Mineral-
wasserladen. a

Luisenstraße 43
schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschk-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Moritzstraße 17
schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Neudorferstraße 6/8
nähe der Diebriehallee, prach-
tvolle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Abreise halber
schön möblierte Etage
3-5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer u.
für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*
Nikolastr. 24. 3. St.

Rheinbahnstraße 4
ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Fernsicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2
ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14
Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.,
auf 1. April. Anzusehen von
-4 Uhr. 211a

Sedanplatz 4
Beletage 5 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 1 Mansarde, sehr elegante
Wohnung, per 1. April zu ver-
mieten. 149
Näh. das. bei Karl Güttler.

Sedanstraße 1
(Ecke Balkenstraße) eine Wohn-
best. aus 4 Z., 1 R., Balkon,
Closset im Abstell. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Speereiladen
daselbst. 183

Walfmühlstr. 30
4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Weilstraße 8,
1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör
auf 1. April oder gleich. 304

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel.-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf 1. April zu
vermieten. 322
Zu erfragen Augusta-
straße 11, 2. St.

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13
Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Adlerstraße 26
Wohnung von 3 Zimmer und
Zub. auf 1. April zu verm. 206

Albrechtstr. 30
in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
Mansarde, Keller u. per 1. April
anderweitig zu verm. Näh. daselbst
1. St. l. 229

Bärenstraße 2
ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15
Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 33,
Beletage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16
eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Dohheimerstraße 18
Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Emserstraße 26
Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Faulbrunnstraße 5,
neu hergerichtete 4 Zimmer und
Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. 162

Feldstraße 13,
eine Wohnung 2 auch 3 Zimmer
mit Zubehör auf 1. April zu
verm. Auch einzelnes Zimmer.
Zu erf. St. Part. 278

Friedrichstraße 45
Srb., 3 Zim., Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Borderrh. 2. St.
rechts. 1963*

Friedrichstr. 47
1 St., ist die von Herrn Dr.
Siegfried innegehabte Wohnung
best. aus 4 Zimmern, Küche,
Mansarde, Keller u. per 1. April
anderweitig zu verm. Näh. daselbst
1. St. l. 229

Gustav-Adolfsstr. 16
eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abstell., ge-
funde Lage. Näheres daselbst
1. Etage hoch links. 336

Goldgasse 17
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche u. f. w. sofort zu
verm. Näh. 1. Stock daselbst.

Göthestraße 24
ist im 2. Stock eine Wohnung
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 151

Hartingstr. 5, Neubau,
schöne Wohnungen v. 3 Zimmern
mit Balkon u. Küche im Abstell-
Seitenbau 2 Zimmer und Küche,
sowie Laden mit Wohnung für
Bäder zu vermieten. 22

Häufnergasse 7,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern
und Küche (Masabachstr.) auf
1. April zu vermieten. Näh. im
Laden bei C. Hartmann. 158

Helenenstraße 7
Bdd. Fetsp., 3 auch 4 Zimmer,
Küche, Keller auf 1. April zu
verm. Näh. St. 1. St. 213

Helenenstraße 12
1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Parterre.

Hermannstr.
1 Etage, 3 Zimmer mit Zubeh.
a. 1. April zu verm. R. Part. 124

Hermannstraße 19
1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmern,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermieten.
Näheres Parterre. 174

Wesendstr. 11

Ecke Roonstraße
schöne Wohnung von 4 Zimmern
und Küche, Balkon, nebst Zu-
behör. Anzusehen: 332
Justiz-Restaurant.

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verlässlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Quisenstr. 17. 186

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. Februar 1897.

Viertes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Locales.

* Wiesbaden, 24. Februar.

R. Ausgabe von Sonntagsreisetickets. Von Sonntag dem 11. April ab werden Sonntagskarten, außer an Sonntagen, nur noch am Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, Frohnleichnamstag, Peter und Paul, 1. und 2. Weihnachtstag und am Reuefesttag ausgegeben. Am Charfreitag, Allerheiligen, Buß- und Betttag findet daher die Ausgabe von Sonntagskarten nicht mehr statt; diejenigen Stationen, auf denen Sonntagskarten zur Ausgabe kommen, haben es durch Schalteranschlag dem Publikum bekannt zu machen. — Von genanntem Tage ab wird die Ausgabe für Sonntagsreisetickets, welche nach den bestehenden Bestimmungen nur bis Nachmittags 3 Uhr 20 Min. Gültigkeit hatten, auch zu den nach der erwähnten Zeit abgehenden Personenzügen dann noch stattfinden, wenn nach Lage des Fahrplans die Rückfahrt nach der Ausgabestation an demselben Tag mit Personenzug stattfinden kann. Die Benutzung von Schnellzügen ist gegen Nachzahlung von Zuschlagarten nicht gestattet.

Feldbergfest. Der Feldbergfest-Turntag, der am Sonntag in Homburg abgehalten wurde, war von 59 Vertretern besucht. Es wurde beschlossen, das diesjährige Feldbergfest mit Rücksicht auf das im Juli zu Homburg stattfindende Mittelrheinische Kreisturnfest bereits am 13. Juni abzuhalten. Als Festort wurde Homburg wiedergewählt. Statt der beantragten Uebung „Freiweitsprung“ wurde beschlossen, „Freiweitsprung“ einzufügen, so daß die diesjährigen Uebungen in Freiweitsprung, Stabhochsprung, Kugelhochsprung und Laufen bestehen. Das heutige Maß von 22 Punkten soll beibehalten werden.

Der Carneval-Verein „Wiesbaden“ hielt am Sonntag im „Hotel Hag“ seine zweite Damen-Sitzung ab. Lange vor Beginn waren beide Säle zum Erdrücken voll, es nahm daher auch kein Wunder, daß dem kleinen Rath ein Jubel-Empfang bereitet wurde. Sitzungspräsident H. begrüßte die Erschienenen mit kurzen, aber kernigen Worten, worauf Reichsführer Schr. das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung brachte. Nunmehr wechselten die urkomischen Vieder mit Vorträgen, meistens lokalen Inhalts, ab. 30 Programm-Nummern wurden erledigt. Der beste Beweis dafür, daß der Sitzungspräsident seiner schwierigen Aufgabe gewachsen war. Auf die Leistungen im Einzelnen einzugehen, würde zu weit führen, mit einem Worte, die Sitzung war eine tatsächlich brillante und kann der Carneval-Verein „Wiesbaden“ mit Genugthuung an diese Sitzung zurückdenken. Es sei nur noch bemerkt, daß noch verschiedene Vereins-Insignien von auswärtigen Brudervereinen eingelaufen waren und selbige bekannt gegeben wurden; auf die, den Abgeordneten des Mainzer Carneval-Verein geliebte Begrüßung, wurde erwidert, daß am Samstag im „Hotel Schützenhof“ ein Verbrüderungsfest stattfinden würde. Mit dem Wunsche „Frohes Wiedersehen“ bei der letzten Damen- und Fremden-Sitzung mit kostümirtem Ball Fastnacht-Samstag im „Hotel Schützenhof“, wurde die zweite Sitzung geschlossen.

Wiesbadener Carneval-Verein „Rathhalla“. Der große Gold-Kreppel-Jubiläums-Voll-Maschinenball des Wiesbadener Carneval-Vereins „Rathhalla“, welcher Fastnacht-Sonntag den 28. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten beginnend, in der Männergymnastik-Halle, Platterstraße 16, stattfindet, scheint zu einem der besuchtesten Maskenfeste der Saison werden zu wollen und dürfte den Reigen der so überaus schön, ja großartig verlaufenen Veranstaltungen des ausstehenden Vereins in würdiger Weise abschließen. Ganz besonderes Interesse dürfte außer den zehn werthvollen Preisen (7 Damen- und 3 Herrenpreise) für die schönsten und originellsten Masken die Gold-Kreppel-Polonoise erregen, in welchen diverse (10) Goldstücke eingebettet sind, welche denjenigen gehören, denen das Glück lächelt. Zu bemerken ist hierbei, daß die Mitglieder des Comitees und deren Familien an dieser Concurrenz um die Geldpreise nicht partizipieren. Auch an sonstigen Ueberraschungen dürfte es nicht fehlen, und deshalb auf zur „Rathhalla“ am Fastnacht-Sonntag in die Männergymnastik-Halle, Platterstraße.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 24. Februar.

Freigesprochen. Der bereits wegen Sittlichkeitsverbrechen verurtheilte Herr Reg.-Rath Dr. v. J. von hier sollte neuerdings wieder am 13. Juni v. J. daher mit einem Rinde vergangen haben; doch wurde er Mangels Beweises von der diesbezüglichen wider ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

Ein Monstre-Prozess. Nicht weniger als 18 Leute, meist jungen Alters, aus Schwanheim, stehen unter der Beschuldigung, am letzten 20. September bei Gelegenheit der Kirchen-Exzesse, an demselben in Schwanheim eine Reihe von Exzessen, Hausfriedensbruch, Widerstand, theils einfache, theils mehrfach qualifizierte Körperverletzung wechselseitig an sich, ferner ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm und groben Unfug verübt, resp. als eine auf einem öffentlichen Wege oder Platz versammelte

Menschenmenge von dem zuständigen Beamten, dem Gendarmen Grüll, aufgefordert, sich zu entfernen, nach der dritten Aufforderung nicht auseinander gegangen zu sein, sodaß zuletzt die Beteiligten von verschiedenen Beamten als Thäter notirt wurden. Es sind nicht weniger als 43 Zeugen in der Anklagesache vorgeladen, sodaß die Verhandlungen sich sicher bis in den späten Abend hinein erstrecken werden. Die Angeklagten werden von 3 Rechtsanwälten, darunter ein Frankfurter, verteidigt. Die Verhandlung währte bis gegen 8 Uhr Abends. Bei den Kirchenwahlen, welche Anlaß zu den Ausschreitungen gegeben hatten, war es den kirchlich Gesinnten gelungen, drei von den „Rothem“ in den Kirchenvorstand gewählte Personen wieder aus diesem zu beseitigen, daher auf den beiden Seiten die große Erregung. Im Allgemeinen fällt der Gerichtshof ein freisprechendes Erkenntnis. Nur die Angeklagten Spengler Josef B., Tagelöhner Peter Anton S., Landwirth Jac. B. und Tagelöhner H. B. wurden der qualifizierten Körperverletzung für überführt erachtet und, unter Bejahung der Frage nach mildernden Umständen, die drei Erstgenannten zu je 30 M., der Letztgenannte zu 40 M. Geldstrafe verurtheilt.

Handel und Verkehr.

Limburg, 24. Febr. Rother Weizen pro Malter M. 13,85 Weißer Weizen M. 13,50, Korn M. 9,55, Gerste M. 7,25 Hafer (alter) M. 0,00, (neuer) M. 5,80, Butter 1 Kilo M. 1,80, Eier 2 Stück 12 Pf.

Montabaur, 24. Febr. Weizen (160 Pfd.) M. 14,30 Korn M. 10,40 bis —, Gerste (130 Pfd.) M. 8,10 bis —, Hafer, neuer (100 Pfd.) M. 6,50 bis —, alter M. 0,— Kornstroh (100 Pfd.) M. 2,20, Heu (100 Pfd.) M. 3,00, Kartoffeln per Centner M. 1,60 bis —, Butter per Pfd. M. 0,95 Eier 2 Stück 12 Pf.

Guter Gedanke für die Carnevalszeit und nachher.

Schierstein a. Rh. Dahier hat sich durch Zuzug von Fabrikarbeitern allmählich eine ganz neue katholische Kirchengemeinde gebildet. Früher war es den Arbeitern vergönnt, dem Gottesdienste in der Großherzoglich-luxemburgischen Schloßkapelle zu Viebrich beizuwohnen, später mietete man ein Zimmer in Schierstein selbst, worin ein Geistlicher, der von auswärts kam, Gottesdienst abhielt. An den Bau einer Kirche, deren Mangel sich mit dem Zunehmen der Gemeinde immer fühlbarer machte, konnten die unbemittelten Arbeiterfamilien nicht denken, irgend welches Kirchenvermögen, aber war keines vorhanden. Da ersah man sich endlich, als die Zustände unerträglich wurden, zu dem, was allein übrig blieb — an die Wohlthätigkeit edler Menschen sich zu wenden und mit deren Beiträgen, sowie mit der Hilfe des Bonifatiusvereins ist es endlich gelungen, der armen Gemeinde eine kleine, bescheidene Kirche zu verschaffen. Ihren Wohlthätern weiß sich die Gemeinde nicht besser dankbar zu erweisen, als dadurch, daß sie ihrer, der Lebenden wie der Verstorbenen, in alle Zukunft beim Gottesdienste in einem besonderen Gebete gedenkt.

Alein auf der Kirche lasten noch 16,000 M. Schulden. Eine Pfarrwohnung ist im Bau. Die eben ins Leben getretene Gemeinde ist außer Stand Mittel aufzubringen, da die Kirchensteuern kaum reichen, die Kultuskosten zu tragen. Bitte daher zu vergehen, wenn der unterzeichnete Pfarrer um eine kleine Beisteuer bittet.

Gewiß es wird viel gebettelt in unserer Zeit, aber gerade unsere Zeit zwingt auch dazu. Die Freizügigkeit, die vielen Fabrikanlagen, welche die Arbeiter heranziehen, sind voll Einfluß auf die Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse. In Gegenden, wo früher gar keine Katholiken waren, haben sich ganz neue Gemeinden gebildet. Soll eine derartige Ansiedlung mitten unter Andersgläubigen nicht verkümmern, so muß sie Kirche und Pfarrhaus haben.

Ist in einer solchen Lage eine arme Gemeinde nicht zum Betteln geradezu verurtheilt?

Unsere Kirche ist den Apostelfürsten Petrus und Paulus, die so viele Missionsstationen gegründet haben, geweiht. Ihnen zu Ehren möge man ihrer armen Missionsgemeinde eine Gabe spenden; auch die kleinste in Geld oder Briefmarken ist willkommen und doppelt verdienstlich, wenn sie den Vergnügungen der Zeit abgezogen wird.

Ad. Num. O. E. 11.

Wir bestätigen hiermit, daß die im Jahre 1892 errichtete Filialkirchengemeinde Schierstein a. Rh. ein Pfarr-Fundations-Vermögen nicht besitzt, einer eigenen Wohnung für den mit der Seelsorge betrauten Geistlichen entbehrt, auf die neuerbaute Kirche mit einer Schuldenlast von ca. 20,000 Mark belastet ist und durch die Mittellosigkeit ihrer meist dem Fabrikarbeiterstande angehörigen Mitglieder vollständig außer Lage ist, die erforderlichen Geldsummen aufzubringen.

Limburg, 13. Januar 1894.

(L. S.) **Bischöfliches Ordinariat.**
Walter.
Gaben nimmt dankbar in Empfang: Johannes Delaspe, Pfarrer, Schierstein a. Rh. (Hessen-Rassau).

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse, und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Haltbarkeit von 10 Pfg. bis 15 p. Mtr. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Privats. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Union, Zürich

Königl. Hoflieferanten.

Gemischte Frucht-Marmelade

per Pfund 30 Pf., per 10 Pfund 27 Pf., per Centner M. 20.—

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

2852 Conditorei Abler, Taunusstraße 34.

Rübböl, per Sch. 26 und 30 Pfg.

Baumöl, per Sch. 40 bis 80 Pfg.

Speisefett, per Pfd. 35, 40 und 50 Pfg.

Anerkannt vorzügl. Margarine, 50 und 60 Pfg.

Feinste Limburger Rahmkäse bei 10 Pfd. 38 Pfg.

Prima Kernseife bei 5 Pfd. 20 Pfg. Soda 4 Pfg.

Pa. Stearinlichter, vollwichtig, p. Pfd. 45 Pfg.

J. Schaab Grabenstr. 3.

Bei Wabrabnahme bedeutende Preisermäßigung.

Zu sehr billigen Preisen

werden bis auf Weiteres nachverzeichnete

Möbel

in guter Qualität verkauft:

vollständige Betten	M. 40.—
Kleiderschränke zum Abschlagen	M. 20.—
Verticows	M. 40.—
Kommoden	M. 25.—
Ausziehtische	M. 25.—
Küchenschränke	M. 26.—

sowie alle übrigen Möbel entsprechend billig.

Ferd. Marx Nachf.,

2833 8 Kirchgasse 8.

Masken-Verleihanstalt

von **Jacob Fuhr,**

Goldgasse 12.

Durch Ersparrung der Ladenmiete verleihe sehr billig: Herren- u. Damen-Costume, Dominos, Bärte u. Perücken.

Verkauf von allen möglichen Gesichtsmasken.

Verleihen von Fräcken u.

Apfelsinen!

Duzend 55, 65 und 110 Pfg.

en pfiehlt

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN

Cophthall House, Cophthall Avenue. h/66

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes bitten wir stets mündlich oder schriftlich in unserer Expedition, Marktstraße 26, einzureichen, da wir nur dann für sofortige Abhilfe besorgt sein können. Die Zeitungsträger sind auf das Strengste von uns angewiesen, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ einem jeden Abonnenten

direkt in die Wohnung zu bringen und nicht auf die Treppe oder auf den Vorplatz zu werfen.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nur 5 Pf.

Nur unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

Nur das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 4551

Umzüge

und Möbeltransporte per
Roller und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig
B. Bernhardt, Zahnstr. 36

Steppdecken

weren nach den neuesten Auf-
s. zu billigsten Preisen angefertigt.
sowie Wolle geschlumpft. Näheres
a. Michelsberg 7, Korbbladen.

Costüme

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstr. 23, Part. 1573

Eine Näherin

sucht Arbeit im Nähen, Aus-
bessern von Kleidern u. Wäsche.
Zu erfragen im Rathhaus. Ar-
beitsnachweis für Frauen. a

Eine Schneiderin sucht noch

einige Kunden in und außer
Haus. Guter Sitz garantiert.
Billig. Preis. Moritzstraße 1,
Hinterb. 2 Treppen. a

Eine tücht. Friseurin

sucht noch einige Kunden
1831 Helenestraße 15, 1. St.

Alle Stickerarbeiten,

sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Weiß, Bunt- und Gold-

stickten, auch ganze Aus-
stattungen werden schön u. billig
angefertigt. Anna Hansen, Al.
Schmalbacherstraße 9, 2, Ecke
Mauritiusstraße. a

Stickerarbeiten,

sowie Monogramme jeder Art,
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, Hth. Fritzp. a

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.Preisliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Wer seine Frau lieb

und
vornehmlich kommen will, lese Buch
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
legen.“ 1 Mk., Marlen. Sien-
Verlag Dr. 90 Hamburg. 1625

Wäsche für Hotel, Pension

und Privat
angenommen und schnell u. billig
besorgt.
Näheres Adlerstraße 4, 1.

Wäschen, Bügeln.

In dem Hstl „Eindendhaus“,
Willystr. 17, wird fortwährend
Wäsche, Vorhänge u. f. m. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die ver-
ehrten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Wert der Barmerzeitigkeit unter-
stellt.Zu Aufträge des Vorstandes:
P. Geissar, Hausvater.

Unterricht.

Kleidermachen

und Zuschneiden, Kurs
30 Mk., Zuschneiden allein
15 Mk., Feste Methode: sehr
leicht, absolut zuverlässig u.
eleg. Victor'sche Frauen-
schule, Taunusstr. 13. 2923

Ein hellblauer

Damen-Maskenanzug

(Eläfferin) billig zu verkaufen. a
Webergasse 45, 1. St.

Masken-Garderoben.

neu gefert. Sachen,
ebenso w. Costüme
stylger. nach Maß
angefertigt u. ohne
Preisverhöhung ver-
leihen. J. Riegler,
Schneidermeister,
Langgasse 43,
1. Stod. 2703

Elegante Damen-

Maskenanzüge

von 2 Mk. an und Domino zu
verleihen. Röderstraße 34, 2. 1832*

Eleg. Domino

(schwarz) zu
verleihen o.
zu verk. Weisberg 22, r. P. 1975*

Zwei elegante

Maskenanzüge

zu verleihen.
Röderstraße 7, Laden.

Ein weißer Atlas-Mas-

ken-Anzug (Polin) zu
verkaufen oder zu verleihen. Näheres
Kirchgasse 9, 1. St. r. 1897*

Masken Anzüge.

Eleganter, blauer Atlas-Harle-
tin, Jägerin und Eläfferin
preisw. zu verleihen. 1893*
Blücherstraße 4 im Laden.

3 Damen-Masken

sehr billig zu verleihen
1901* Hirschgraben 9, 3. St.

Drei Masken-Anzüge

(Baby, Eläfferin)
sehr billig zu verleihen. Schacht-
straße 33, 2. St. r. 1898*

Ein sch. Damen-Mas-

ken-Anzug (Brette, weiß) sehr
billig zu verleihen oder zu verk.
1918* Hirschgraben 5, 2. St. l.

Herrn- und Damen-

Masken-Anzüge

Storch, Schneemann, Clown, Rose,
Osterhase, Jägerin, Spanierin,
Pirette, Eläfferin, Domino, theils
neu, theils einmal getragen, da-
runter mehrere Preismasken von
3 Mk. an zu verleihen. 1893*
Adlerstraße 18, Part

TORF-

STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50

21 Rheinstraße 21.

Liebig's

Fleisch futtermehl

bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel

Bestellungen bei: 649

Hexamer,

große Burgstraße 10.

Zugelaufen

ein junger, weißer Hund
mit gelben Flecken. Näheres bei
Hch. Müller H., Erbenheim.

Entlaufen

ein junger, schwarzer Spitz
mit weißer Brust u. weiß. Pfoten.
Abzugeben gegen Belohnung bei
Karl Ober, Schachtstr. 1.

Vor Anlauf w. gewarnt. 1919

Versuchen Sie

Düsseldorfer Senf

aus der Senfsabrik von
Carl Dick,
Düsseldorf, Capuzinergasse 11,
gegründet 1855. Derselbe zeichnet
sich durch besonderen Wohlge-
schmack aus. Erhältlich in Flaschen,
Steintöpfen u. Holzfässchen. 33/3

Kauf- und Verkäufe

Ein eleg. nußb. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Roonsstr. 7, Part. 1818

Schöne Tauben

(nur best. Sorte) sind billig zu
verk. Zimmermannstr. 7. 1929*

Ein sehr schöner

Zuchtbullen

2jährig, Oberländer Race, zu ver-
kaufen auf „Reitbergs Au“ bei
Diebrich. 1872*

Ein Stamm redbühnartiger

Bantam-Silberhals

zu 15 Mk., ein Stamm Gold-
saffanen 1/2, zu 30 Mk. abzu-
geben. Näheres in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

Echte Parzer

Kanarienvögel

(präim. Stammes) Hähnen und
Zuchtwischnen billig abzugeben
Moritzstraße 36 in der Wirtschaft
bei Wendland. 244

Kanarienhähne

u. Weibchen (selbstgezogene) zu
verk. Maurergasse 3/5, Part. 1920*

Ein gut erhaltener

Kinderschwagen

ist billig zu verkaufen. Näheres
1875* Westendstr. 22, Hth. 2. St.

Ein gut erhalt. Pneumatik-Rad

sofort zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter 1. II an
die Exped. d. Bl. 1814*

Einsp. Pferdegeschirr

ganz silberplattirt, hochlegant,
und 2 neue Betten, schlüfrig,
sind billig zu verkaufen. 1896*
R. David, Bleichstr. 12.

Ein Pianino und ein Tafel-

klavier billig zu verkaufen.
Näheres bei D. Geiss, Hartingstr. 1.

Ersterscheiben

mit Rolläden 2,50 lg. 2,75 hoch
sind per 1. April billig abzugeb.
316 Adlerstraße 53.

Junge Obstbäume

Apfel-, Zwetschen- und Nus-
sbäume zu verkaufen bei W. Maus
Gastellstraße 10. 312Vollst. Bett mit Sprungrahmen,
Matratze, Deckbett u. Kissen 45,
mit Strohsack 35, 2hür. Kleider-
schrank 30, einhür. 16, Vertikow
28, Kommode 20, Küchenschrank
28, Divan 25, beff. Sopha 35,
1 Waschkommode 20 Mk., 1 oval,
1 viereck. u. 1 Nachttisch, Stühle
Spiegel u. f. m. Die Sachen
sind theils noch gar nicht, theils
nur wenig gebraucht, zu verk.
1899* Adlerstr. 16a, Sdb. 1 Tr

Mißbeet-Erde

(Prima), zu verkaufen in der
Gärtnerei Schneider, verk.
Karlstraße an der Schwalbacher
Eisenbahn. 818

Für Schuhmacher.

Sohlleder-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fleck- und Gelerkleber
per Pfd. 30 Pf., bei Mehrab-
nahme billiger. 1959*

Westendstraße 3, Stb. Part.

Gute billige

Toiletten-Seife

Mandel- und Cocodseife
per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.,
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13 246

Piano

(sehr gut erhalten,
von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Für Packkisten

ständige Abnehmer gesucht.
L. Solfeld,
Porzellanfabrik, Bahnhofstraße 16

Frühschl. Weinfässer

und Waschküben in allen
Größen und Preislagen zu verk.
Phil. Klamp, Helenestr. 1. 299

Gut Landauerwagen

erhaltener
für Ein- u. Zweispänner, event.
mit Geschirr zu verk. 1958*
Saalstraße 36, 1. St.

Ein schwerer

Federwagen

geeignet für Milch-, Messer- o.
Rollwagen, ist preiswürdig zu
verkaufen. 316b

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad

(Pneumatische) zu verkaufen
a. Webergasse 34.

Offene Stellen

Lohnender

Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem
stellenlosen Kaufmann durch
Akquisition. Näheres durch die
Exped. von unter Chiffre W. 200

Solide Leute

die sich durch den Ver-
kauf eines Artikels, der in
jeder Familie gebraucht wird,
viel Geld verdienen wollen
werden ersucht ihre Adresse
an Arthur Katzschmann.

Dresden, Eitmannstr. 26

zu senden. 294*

Anstellung

als Beamter o. Vertretungen
für Wiesbaden, Mainz, eventuell
auch Frankfurt, Darmstadt und
Nachbarorte, von repräs. Kauf-
mann mit einig. Sprach- und
techn. Kenntnissen der Metall-,
Zustaltungs- u. verw. Branchen
gesucht. Off. u. H. B. 97
an die Exped. d. Bl. 1828

Für den Vertrieb einer

eingeführt. Zeitschrift

wird ein redigewandter junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exped. d. Bl. 297b

Gärtnergehilfe

gesucht von G. Gölisch, Well-
righthal. 1977*

Tüchtige Arbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen
gesucht
Donheimerstraße 26.

Tüchtiger Schlosser

gesucht
Helmundstraße 41.

Ein fleißiger

Hausbursche

sofort gesucht bei A. Vowinkel,
Dohheimerstraße 62. 1894*

Hausbursche

14-15 Jahre, brav und ehrlich
vom Lande
Sofort gesucht.
Beyenbach's Metallwaarenfabrik
Gravir- und Münzanstalt
Kellerstraße 17. 284

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit gu. er
Handschrift und Schulfenntnissen
ausgerüsteter Lehrling per sof-
oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exped. d. Bl. 1862

Für Oftern findet ein junger

Mann aus guter Familie eine
Lehrlingsstelle
Ed. Brecher, Drog., Reugasse 12

Lehrling

oder Volontär mit g. Hand-
schrift per 1. April gesucht. An-
meldungen 8-10 Vorm. 1851*

Otto Süße, Friedrichstr. 31.

Lehrling

im Alter von 14 bis 15 Jahren
sofort für unsere Metallschleiferei
gesucht Deutsche Aluminium-
Waaren- und Loth-Fabrik,
Jahnstraße 6. 320

Kräftiger Junge

kann das Mechaniker-Handwerk
erlernen Näheres Friedrichstr. 44
im Hofe links. 1924*

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei
erlernen. Wo? sagt die Exped.
dieses Blattes. 1916*

Malerlehrling

gegen Vergütung sucht 1921*
Rücker, Drudenstr. 8.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich
erlernen. Wo? sagt die Exped.
d. Bl. 209

Drechslerlehrling

gesucht. W. Barth, Reug. 17

Schneiderlehrling

sucht 1872*
C. Flechsel, Luisenstraße 18.

Lehrling gesucht bei Emil

u. Emailiranstalt Walramstr. 37.

Haus-

hälterin,

evang., 35-45 Jahre alt, wird
auf baldigst von einem älteren
Herrn, Inhaber eines Spegerei-
geschäftes gesucht. Derselbe müßte
im Laden mit thätig sein. Gefl.
Off. unter X. 30 an die Exped.
d. Bl. 318b

Ein Mädchen

für Hausarbeit gesucht 150
Sedanplatz 4, Hth. Part.

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht
a. Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Gesucht ein junges brav.

Mädchen Näheres
bei Bäckermeister Wenzel, Pub-
lizstraße 10. 1942*

Dörner's

erstes Central-Bureau (ält.
Bureau am Plage)
7 Mühlgasse 7 1. Etage
sucht über 40 Mädchen, jeder
Branch, gegen hohen Lohn, für
Herrschafthäuser u. Hotels. 325

Ein tüchtiges

Hausmädchen

gesucht, welches nähen u. bügeln
kann und gute Zeugnisse besitzt.
Näheres bei J. Hirsch Söhne,
Modengeschäft, Ecke Langgasse u.
Bärenstraße. 291

Zum Brebelaustragen

eine zuverlässige Person gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl. 334

Gesucht eine tücht. Restaur-

ationsköchin. Näheres
in der Exped. d. Bl. 1919*

Lehrmädchen

sof. gesucht Cigarettenfabrik
„Mones“, M. u. Ch. Lowin,
Langgasse 31. 235

Mädchen

kann das Kleidermachen unent-
geltl. erl. Nerostr. 3, 2. St. 1880*

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und
Zuschneiden unentgeltlich erlernen
330 Taunusstraße 36, 1. St.

Ein ehrliches, anhängiges

Mädchen

von 14-15 Jahren, für leichte
Arbeit sofort gesucht
H. Schmidt, Langgasse 25, Entrel.

Stellen-Gesuche:

Junger Mann,

verh., 3. B. noch in Stellung,
sucht sich möglichst bald zu ver-
ändern, ev. als

Kassierer, Ausländer u.

Gefl. Off. unter R. 23 an die
Exped. d. Bl. 1590

Zuverlässiger, junger Mann mit

guten Kenntnissen, welcher
die höheren Schulen besucht hat,
sucht Stelle als Herrschaftsgärtner
u. dergl. zum 1. April. Näheres
Schulberg 15, Hth. 1. St. r. a

Junger Mann,

in Buchführung, Correspondenz,
u. erfahren, wünscht sich als Volontär
in der Manufakturwaarenbranche
weiter auszubilden. Off. unter
E. B. 58 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann, der sich zwei

Jahre lang im Violinspielen
übt, wünscht Sonntag Nachm.
Beschäftigung. Off. u. C. M. 600
an die Exped. d. Bl. erb. 1813*

Lehrerinnen-

Berein

für

Zahnstraße 17
Beletage, Wohnung unter Ab-
schluß, 3 Zimmer, Küche, zwei
Manfarden und 2 Keller auf
1. April zu verm. Näh. Part.
171 Carl Schweiguth.

Zahnstraße 19
Beletage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämtlich. Zubehör per 1. April
zu vermieten. 238

F.-Friedrich-Ring 23
im Seitenbau ist der 1. Stock,
3 schöne Zimmer und Zubehör,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Diermer. 1903*

Karlstraße 33,
2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Morg. 9—3 Uhr das. 1940*

Villa Lahneck
Ecke der Eiserstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. 91

Marktstraße 19a
Wohnung von 3—4 Zimmern
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei Sch. Eiser.

Morikstraße 50
Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf 1. April zu verm. 79

Nerostr. 33
1 Etage, 3 Zimmer, Küche, mit
allem Zubehör per 1. April zu
vermieten. Näh. im Laden. 100

Nicolasstraße 30
Bel-Etage links, eine Wohnung
von 3 Zimmern mit Balkon auf
1. April zu vermieten. Einzuf.,
von 11—1 Uhr. Näheres bei
Fr. Beckel, Nicolasstraße 32,
Parterre. 164

Platterstraße 28
3 Zimmer und Küche (Glasab-
schluß), Keller u. auf 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst
1. St. 156

Planterstr. 48
Schöne Wohnung von 2 bis 3
Zimmer nebst Zubehör auf 1.
April zu vermieten. 287

Roonstraße 1
Schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allein reichl. Zubeh.,
3. Stock (Wohnhaus) zu vermieten.
Einzufehen tägl. von 10—2 Uhr.
Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a
3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidsstraße 81, Part. 29

Röderstraße 29
bessere Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör, nach der Dierstraße
geleg., gleich oder später zu ver-
mieten. Preis 500 M. Näh.
im Laden. 126

Röderstraße 39
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
2 Manfarden u. Keller a. 1. April
zu verm. Näh. zu erf. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Römerberg 9/11
sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder 1. April zu ver-
mieten. Näh. Philippstraße 10
Parterre. 47

Steingasse 3
Part., 3 Zimmer, Küche u. Kell.,
sowie ein großes, leeres Zimmer
zu vermieten. 212

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Manfarden und
Zubehör, gleich oder später zu
vermieten. 76

Schwalbacherstr. 27
drei Zimmer und Küche i. M.,
per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49
Hinterh., Dachwohnung von drei
Zimmern, Küche sofort zu verm.
Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Schwalbacherstraße 51
sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30
Wohnung von 4 Zimm. u. Zub.,
sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde
per sof. zu verm. 16

Walramstraße 8,
Beletage, 3 Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 158

Walramstraße 19
3 Zimmer, Küche, Manfarden,
Keller, per 1. April zu vermieten.
Näh. im Laden. 311

Drei Zimmer
mit Zubehör, besseres Hinterhaus.
Näh. Weißstraße 12, 1. 303

Neubau, Wellrichstr. 51
Wohnungen von 3 Zimm., Küche,
Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

Wörthstr. 13
1 St. hoch, in ruhigem Hause
Wohnung von 4 Zimmern, Küche
und Zubehör zu verm. 52

Westendstraße,
Bord- u. Hinterhaus, Wohnungen
3 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh.,
430 und 280 M. 109

Frankenstraße 25
2. Beletage, Wohnung von 3 bis
4 Zimmern u. Zubehör ist auf
1. Apr. zu verm. Zu erf. Part. 342

Sonnenberg.
In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näh. daselbst oder
Helmundstr. 53, Part., zu Wies-
baden. 67

Schierstein,
Ecke der Dieblicher Land-
u. Zahnstraße ist eine Woh-
nung von 3 Zimmern, Küche,
Manfarden, Keller u. auf gleich
zu vermieten. Näh. bei Helmer.
Wehmert IV. daselbst. 3135

Kleine Wohnungen.

Adlerstr. 5
Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. 292

Adlerstraße 9,
1 Zimmer und Küche auf 1. April
zu vermieten. 160

Adlerstr. 20
ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
zum 1. April zu vermieten. Näh.
dortselbst. 298

Adlerstr. 21
Parterre, zwei Zimmer u. Küche
sowie eine Dachwohnung per
April zu vermieten. 281

Adlerstraße 28a
ist eine Wohnung von 2 Zimmer
und Küche mit Abschluß von 1
März an zu verm. Näheres im
Laden. 256

Adlerstraße 48
zwei Zimmer, Küche und Keller
1. St., auf 1. April an 1. Familie
zu verm. (Preis 240 M.) 288

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 3

Adlerstraße 59,
ist eine Wohnung 1—2 Zim. u.
Zubehör p. Monat 15 M. und
1 Zim. per Monat 7 M. auf
1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,
Stallung mit Wohnung, auch ein
Zimmer u. Küche zu vermieten.
Näheres Hartingstraße 1 bei D.
Geis. 50

Albrechtstraße 11
sind zum 1. April zwei kleine
Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstraße 39
Part. Bdd., eine Frontspitzwohn.
2 Zimmer, 1 Küche u. Keller, per
1. März o. 1. April zu vermieten.

**Obere
Frankfurterstraße**
(Gärtnerlei Ecken)
schöne gesunde Wohnung, 1 gr.
Zimmer, Küche u. Kammer billig
zu vermieten. 1904*

Friedrichstr. 45
2 Zimmer, Küche, Manfarden u.
Keller, Glasabschluß auf 1. April
zu vermieten. 1691*

Hermannstr. 17
eine Manfardenwohnung von einem
Zimmer u. Küche mit Zubehör
a. 1. April zu verm. R. 1. St. 343

Hermannstraße 21
2. r., 1 Zimmer und Küche zu
vermieten. 153

Hermannstr. 26
2. Stock, ist eine Wohnung von
2 Zimmern mit Zubehör, sowie
leere Manfarden auf 1. April zu
vermieten. Näh. im Laden. 340

Hermannstr. 28
Hst 2 Zimmer, Küche auf 1. April
zu vermieten.

Hirschgraben 8
Dachwohnung, ein Zimmer und
Küche mit Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. Parterre. 211

Hirschgraben 18a
eine schöne Wohnung von zwei
Zimmern, Küche u. Keller mit
Abschluß auf 1. April zu verm.
Näheres im Laden. 243

Hochstätte 9
ist ein Logis Stube, Kammer u.
Küche auf gleich oder später zu
vermieten. 313

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer,
Küche und 1 Keller auf 1. Febr.
zu vermieten. 142

Kirchgasse 13
ist eine Frontspitzwohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Manfarden
Küche u. Keller, ganz ab. gerichtet,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 136

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstock
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Parterre. 8

Neugasse 7a
3. Stock, 2 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. April zu verm.
Näh. daselbst bei Herrn Schneider-
meister Dies. 18

Nerostraße 34
Manfardenwohnung, 2 Zimmer u.
Küche per 1. April zu verm. 226

Röderallee 18
im Hst., eine Wohnung von 1
auch 2 Zimmern auf 1. April
zu vermieten. 286

Röderallee 26
ein freundliches Frontspitzzimmer
nebst Küche, wegzugshalber, zum
1. April zu verm. Näh. 1 St. 1928*

Röderallee 19
1 St. h., zwei Zimmer, Küche
Keller und Manf. auf 1. April
zu vermieten. Preis M. 350. 283

Röderstraße 25,
Hinterhaus, sind 2 Zimmer und
Küche auf 1. Apr. zu vermieten.
Näh. im Laden. 34

Römerberg 24
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei D. Boraloff. 195

Römerberg 7
Hinterhaus im Dachstock, ein
Zimmer, eine Küche und ein
Keller zum 1. April zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Part. 54

Römerberg 17
eine schöne Manfard.-Wohnung
von 3 Zim. Küche an ruhige
Leute auf 1. April billig zu verm.
Es kann auch 1 3. und Küche
abgegeben werden. Näh. 1 St.

Schachtstraße 4
schöne Manfard-Wohnung von
2 Zimmern u. Küche per 1. April
zu vermieten. Näh. Part. 1911*

Schachtstraße 10
2 auch 3 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. April zu verm. 293

Schachtstraße 13
schöne Wohnung von 2 Zimmern
und Küche auf 1. April zu ver-
mieten. 331

Schachtstraße 33
(Ecke Steingasse) 2 Zimmer, Küche
(Glasabschluß), Keller an kleine
Familie per 1. April billig zu
zu vermieten. Näh. Römer-
berg 19, Laden. 1907*

Schwalbacherstr. 45a
1. Stock, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör (M. 400) zu vermieten.
Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55
ist im Hst., 2. St., 2 Zim.,
Küche mit Zubehör an eine kleine
Familie auf 1. April zu verm.
Ebenso Seitb., Part., 2 Zimmer,
Küche mit Zubehör auf 1. April
zu verm. R. Bdd. 2. St. 230

Schwalbacherstr. 71,
eine Wohnung 2 Zimmer und
Küche, Hinterh., auf 1. April zu
vermieten. 152

Sedanplatz 4
eine schöne Wohnung mit Glas-
abschluß, 2 Zimmer und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
daselbst bei Karl Gütler. 148

Steingasse 17
eine schöne Dachwohnung, zwei
Zimmer und Küche sofort oder
später zu vermieten. 218

Steingasse 23
Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Zubehör sofort oder später
zu vermieten. 6

Steingasse 25
eine Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 13

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. 1422*

Läden.

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler ge-
eignet, mit oder ohne Wohn-
ung gleich oder später billig zu verm.
Gepl. Offert. unter K. B. 100 an
die Exped. d. Blattes. 193

Mein Laden
ist mit Inventar auf gleich od.
spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Fambrunnenstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen im
Laden. 161

Laden = Geschäft.
Nachweislich gutgeh. Victualien-
u. Wurstbereitungsgeschäft
gute Lage, schöne Wohnung, kann
verhältniß. übernommen werden.
Nur Selbstreflektierende erhalten
nähere Auskunft Gustav-Adolf-
straße 11, Part. 295

Ein Laden
mit 2 auch 3 Zimmer, Küche, 2
Keller u. Zubeh. a. 1. Apr. zu verm.
Hermannstr. 17. I. L. 17

Marktstraße 6
ist der von Herrn A. Reich inne-
gehabte Laden mit 5 gr. Ecken
und großem Paktum auf sofort
oder 1. April mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh.
Wörthstraße 15 bei D. Benz
oder Philippstraße 10 bei
Georg Steiger. 46

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8
bei Fr. Böttcherling. 265

Mauritiusstraße,
Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April - auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohn., sowie ein Weinkeller,
für 60—70 Stüd. zu vermieten.
Näh. Quisenstr. 43, 2. l. 78

Walramstraße 37
zwei kl. Wohnungen im Hinterh.
a. 1. April zu verm. 53

Webergasse 50
2 Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf 1. April zu vermieten.

Weitendstraße 3
Seitb. 1. Stock, schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Manfarden
mit Abschluß (Preis 280 Mark)
zu vermieten. 1881*

**Landhaus
vor Sonnenberg**
Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu
hergerichtet, an ruhige, kinderlose
Leute billig zu verm. Part., zwei
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall,
2. Etage, mit Glasabschluß, vier
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall
mit Benutzung der Waschküche,
Bleichplatz u. Trockensch. 1750

Läden.

Metzgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße, ein
heller, schöner, großer Laden mit
und ohne Wohnung auf 1. April
1897 sehr preiswürdig zu verm.
Näh. bei Jos. Dienst. 175

Römerberg 9/11
sind 2 schöne Läden mit je einem
Ladenzimmer und Küche mit oder
ohne Wohnung von 3 Zimmern
b. Zubeh. auf gleich oder 1. April
billig zu verm. Näh. Philipp-
bergstraße 10, Part. 48

Römerberg 16
Laden mit Wohnung billig zu
vermieten. Näheres 2. Meurer,
Quisenstraße 31. 1664*

Römerberg 39
schöner Laden mit Ladenzimmer,
sehr geeignet für Friseur-Geschäft,
sofort zu vermieten. Preis
M. 380. 284

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 75

Laden
mit Ladenzimmer, neu herger.,
ist preisw. per 1. April zu verm.
Saalgasse 34 am Kochbrunnen.

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lan-
nuststraße 43, 3. St. 329

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller u.,
ebenfalls 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei Restaurant, Jos. Keutmann. 239

Wellrichstraße 20
Parterrezimmer nach der Straße,
ev. als Laden auf 1. April zu
vermieten. 211

Wellrichstr. 49,
Neubau, Laden mit Wohnung,
sowie Zweizimmerwohnungen auf
1. April zu verm. 120

Webergasse 50
Laden mit oder ohne Wohnung
billig zu vermieten. 314

Kleines Bureau
ist im Entresol Neugasse 7a
per 1. April zu verm. Näheres
Adolfstraße 31, part.

Werkstätten etc.

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Friedrichstr. 45

Werkstätte mit Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 2 St. rechts. 1690*

Werkstätte

per 1. April zu vermieten. 73 Bonifantenstraße 16.

Werkstätte

große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Nerostraße 34

Werkstätte, groß und geräumig, mit Holzschuppen mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 103

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Balramstr. 32. kleine helle gleich oder sp. zu verm. 12

Werkstätte

und Flaschenbierkeller mit Wohnungen zu vermieten. Näh. Poststraße 2. 89

Logis. Zimmer.

Adlerstraße 1,

1 St. r., Kammer mit Bett bill. an 1 Herrn zu vermieten.

Adlerstr. 3

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 294

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstraße 27

Ecke der Moritzstraße ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Dohheimerstr. 47a

Part., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 127

Ellenbogengasse 7

Hth. 1 St. r., ein gut möbliertes Zimmer m. separ. Eingang sof. billig zu vermieten. 1883*

Emserstr. 19

Villa Fries, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Faulbrunnenstr. 13

2. St., erhalten 2 Arbeiter gute Kofen, sauberes Logis. 1824*

Frankenstr. 15

ein möbl. Zimmer an einen bef. Herrn auf 1. April zu verm. 253

Grabenstraße 26,

3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 1887*

Stall. Keller etc.

Stallung

für 1 Pferd zu verm. 4

Adlerstraße 56.

Stallung für 2 Pferde nebst Ausfahrtskammer zu verm. 208

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Ausfahrtskammer zu verm. 208

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Helenenstraße 18,

eine große freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, sowie ein großer Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. 163

Römerberg 16

Flaschenbierkeller nebst Wohnung, 2 Zimmer und Küche für 480 M. zu verm. Näh. L. Maurer, Eufensteinstr. 31, I. 1752*

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Mehrgasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlafstellen erhalten. 1670*

Mehrgasse 18,

erhalten 2 reini. Arbeiter Kofen und Logis, p. Woche 7 Mk. 1820*

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Moritzstraße 11

im Vorderhaus, ist eine heizbare Mansarde an einz. Person zu vermieten. Näh. das. 1. St. a

Villa Nizza,

Leberberg 6, Schön möblierte Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Röderstraße 19,

1. l., leere Mansarde an anständ. Person zu vermieten. 335

Schachtstraße 22

erhalten 2 reini. Arbeiter Logis. 335

Schulgasse 13,

möbl. Mansarde zu verm. a

Schwalbacherstraße 53

1 St., ein schönes, großes möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier b. zu vermieten. 328

Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Befigung des Herrn Securus,

mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus

mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Haus

südl. Stadtteil, nahe der Rheinstraße, 3 Zimmer-Wohnung. Thorfahrt, Hinterhaus, gr. Hofraum, welches abzüglich aller Unkosten 1000 M. frei rentiert, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Schöne Villa,

großer Garten, 20 Zimmer, sehr geeignet für Privatsitz oder Pensionat zu verkaufen. Herrl. gesunde Lage. Näh. unter 1. 81 an die Exped. d. Bl. 148

Villa Nerothal 15

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17, 1. Stod. 1730*

Eckhaus

neu, hochrent., Südenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei fl. Anzahlung, zu verk. A. A. Fink, Oranienstraße 6.

Zwischen

Wiesbaden, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirtschaft mit 30 Morgen Ländereien billigst feil. A. L. Fink, Oranienstr. 6. 2457

Neues Haus

mit Speereiswarenhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Oranienstraße 6. 2457

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Stiftstraße 26

1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Steingasse 11,

3. rechts, schön möbl. Zimmer bei ruh. Familie zu verm. 305

Steingasse 29

Vorderh. 1 St., ein geräumiges Zimmer an einzelne Person per 1. April zu vermieten. 268

Wellrichstr. 45

Hth. 3. Stod., erhalten reini. Leute Logis. 1895*

Wellrichstr. 16

1. Stod., möbliertes Zimmer zu vermieten. 310

Wellrichstraße 18

erhalten 2 reini. Arbeiter Logis. Näh. Hth. 3 St. l. a

Leere Zimmer.

Adlerstr. 30 im Seitenb., ist ein leeres Zimmer zu vermieten, auf gl. o. 1. April. Näh. Vorderh. 1 St. h. 282

Schwalbacherstraße 43

heizbare große Mansarde auf 1. März zu vermieten. a

Immobilienmarkt.

Das

Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber

sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Reell. Speereisgeschäft

(flott gehend) mit Inventar abzugeben. Offerten unter A. 19 an die Expedition d. Blattes. 1937*

Capitalien.

Mit 20 bis 25 000

suche 1 anch. 2 Restkaufschill. zu kaufen. Umgehende Offerten u. S. 41 an die Exped. d. Bl. erbeten.

14 bis 16 000 Mark

sind geg. 2. Hypoth. wenn sehr gut, zu 4 1/2 % am 1. April zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9.

Suche

40-45,000 Mk. nach d. Landesb., 25 bis 30,000 Mk., 22,000 Mk. nach 1/2 Beleih., 15,000 Mk. nach d. Landesb., 15,000 Mk. sichere Anlage, 11,200 Mark, 10,000 Mark, 7000 Mk. u. 5000 Mk. gegen 5 % für jetzt ev. später. Auszug u. Näh. kostenfrei durch Ludw. Winkler, Langgasse 9. Sprech. 11-3 Uhr u. Abds.

14-16,000 Mark

sind gegen 2. Hypothek, wenn sehr gut, zu 4 1/2 % am 1. April zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9

3000 bis 4000 Mark

auf 1. Hypothek auszuliehen 1879* Marktstraße 13, 1. St.

3-4000 Mark

auf 2. Hypothek gleich auszuliehen. Näh. in der Exp. d. Bl. a

Hypotheken

werden für Kapitalisten kostenfrei und schnellstens vermittelt durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 327b

Junge Frau

bittet um ein Darlehen von 90 Mark gegen 100 Mk. Rückzahlung auf 3 Monate. Offert. unter M. Sch. 100 hauptpostlag.

300 Mark

für geschäftliche Zwecke. Rückzahlung, mäß. Zinsen. Güt. Off. n. anonym hauptpostl. G. E. 300

Caution

u. Darlehen auf bereits gestellte Caution f. Beamte u. Privatangest. F. Werth, Köln. 687b

Personalkredit

von 500 Mark aufwärts beschafft bietet.

D. Kramer,

behördl. autor. Agentur, Budapest. 293b

Cifoncystraße 10.

Brademann's

Größe

Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,

Neugasse 26, Ecke der Marktstraße,

empfiehlt Herren- u. Damen-Masken, Costüme und Dominos, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.

Anfertigung nach Maas in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

nach Kildesheim, ab Frankfurt Vormittag 9 Uhr nach Gießen, von Gießen nach Frankfurt Abends 6 Uhr 15 Min. zurück. Auch werden die fahrplanmäßigen Züge mit verstärkter Wagenzahl gehalten.

Der fünfte große Curhaus-Maschinenball am Samstag dieser Woche, welcher die großartigen Abschiedsfeierlichkeiten, die im Curhause dem Prinzen Carneval bereitet werden, einleitet, wird eine große Zahl seiner Götter in den Sälen des Curhauses vereinen. Auch von außerhalb sind zahlreiche Gäste zu erwarten, selbst aus Deutschlands Norden, ja aus Brüssel sind Vorausbegehungen bei der Cur-Direktion eingegangen.

Curhaus. Der gestrige humoristische Unterhaltungsabend gab uns die erfreuliche Gelegenheit, unsere alte Bekanntschaft mit dem beliebten Humoristen Hrn. C. V. Grün vom Stadttheater in Frankfurt zu erneuern. Herr Grün ist, wie schon früher gesagt, tatsächlich ein Meister des feinen Humors und erzielt seine geistigen Vorträge, sowohl die Orchesterstücke wie auch seine kleinen Scherznummern wiederum ihre erhebende Wirkung. Das Curhause unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Frermer stand ganz im Banne des Festschmucks und trug zur Erheiterung des stark vertretenen Publikums wesentlich bei.

K. Rhein- und Taunus-Club. Heute Donnerstag Abend halb 9 Uhr hält Herr Prokurist Carl Rapp im Vereinslokal „Zum Krokodil“ wieder einen seiner beliebten Vorträge über: „Eine Schweizerreise“. Nach demselben findet die Beratung der ersten diesjährigen Hauptversammlung statt.

Photoplastisches Panorama. Eine hochinteressante Reise nach Venedig, Verona und dem Gardasee bietet das seit einigen Wochen eröffnete Panorama Photoplastik des Herrn Schmidt in der Langgasse 25. Daselbst war am Sonntag so stark besucht, daß namentlich des Abends viele warten mußten. Die Aufnahmen werden mit den vollkommensten Instrumenten erreicht, auch die bis ins kleinste erkennbaren Pflanzen- und Blütenformen lassen darauf schließen, daß die Bilder vorzüglich hergestellt sind. Jeder Besucher kann das Bild für das Bild durch einen einfachen Druck am Knopf selbst regulieren, welches die schönsten Effekte hervorbringt. Ein langsamer Druck beleuchtet die Gegend ganz allmählich. Die Sonne scheint nach und nach ihre hellen Strahlen auszufüllen. Bemerkenswerte Bilder sind: Die Einfahrt der „Hohenzollern“ in den Hafen von Venedig, die Gala-Bandeln des Bürgermeisters, Empfang des deutschen Kaisers, Fahrt in die Burg etc. Ferner erwähnen wir noch die reizenden Orte am Gardasee: Nago, Riva, der Bonale-Wasserfall, Gardone, Limone, Salò mit Zitronenzucht, der Länzhain in Arco. Kurz, es ist eine herrliche Reise, welche das Panorama bietet, und ist der Besuch desselben sehr zu empfehlen.

Die Orden und Ehrenzeichen sollen polizeilich geschützt werden. Vom Ministerium des Innern ist neuerdings eine Verfügung an alle Ortspolizeibehörden ergangen, Ermittlungen anzustellen, ob von einzelnen Betreibern, Corporationen oder Kommunen Medaillen oder Orden verliehen werden, welche mit den staatlich bereits verliehenen Orden und Ehrenzeichen äußerlich Ähnlichkeit besitzen, sodaß dieselben zu Verwechselungen Anlaß geben könnten.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 11.60 M. bis 13.40 M. Weizen 100 kg 5.20 M. bis 5.40 M. — bei 100 kg 7.60 M. bis 8.00 M. — Angefahren waren 14 Wagen mit Frucht und 15 Wagen mit Heu und Stroh.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 25. Febr. Zum Besten des Chorpersonals der Kgl. Oper ging gestern Richard Wagner's „Tannhäuser“ mit drei Gästen sehr verschiedener Art in Scene. Neben uns war zuerst der Hr. Jda Hiedler, die den weitesten Weg zurückzulegen hatte, um die Aufführung der Oper zu ermöglichen. Die Künstlerin, Mitglied der Kgl. Oper in Berlin, hatte sich als Elisabeth, sowohl durch ihre Stimmkräfte als durch ihr Spiel und ihre Auffassung volle Sympathie und großen Beifall zu erlangen gewußt. Die Stimme ist in der Höhe am ausgiebigsten, von metallischem Glanz, der manches Mal unbeabsichtigt scharfe Wirkung hervorbringt, in der tiefen Lage aber weniger sonor. Eine schöne künstlerische Leistung entfaltete Hr. Hiedler in dem voll Innigkeit und Wärme gesungenen Gebet zu Anfang des dritten Aktes, welches den Höhepunkt ihres wohl gelungenen Gastspiels bildete. — Weniger erfreulich wirkte Herr D. von Lauppert vom Stadttheater in Basel. An Wärme des Vortrages fehlt es dem genannten Herrn nicht, ebenso wenig als an den Stimmkräften; er bewies das am letzten Akte, als er, von Mitleid bewegt, den pilgernden Tannhäuser von seinem Vorhaben, wieder in den Sennberg zu ziehen, abzubringen sucht. Der Sänger weiß jedoch seine Stimmkräfte nicht zu entfalten, wahrscheinlich in Folge einer wenig systematischen Ausbildung der Stimme. Das Organ klingt geräuschvoll, nasal, die Intonation ist nicht immer rein und er konnte daher in den beiden ersten Akten nicht befriedigen. Da es sich jedoch nicht um ein auf Engagement abzielendes Gastspiel handelt, so will unsere Kritik über diesen Wolfram nicht in die Länge ziehen. — Der dritte Gast, Herr Scheuten vom Stadttheater in Köln, als Walthar von der Vogelweide, fand sich recht gut mit seiner Rolle ab, ohne indessen unserem Herrn Duff-Gießen ernstliche Konkurrenz machen zu können.

Die Leistungen unserer einheimischen Künstler, Frau Reuß als Venus, Herr Krauß als Tannhäuser und Herr Schwegler als Landgraf, sind nicht mehr unbekannt. Es thut uns leid, sagen zu müssen, daß die Rolle der Venus keine Glanzrolle unserer hochbedeutenden Sängerin ist; Spiel und Styl sind vollendet, die Stimme jedoch ist in der fortwährend hohen Lage nicht von dem befriedigenden Reiz, der von Frau Venus kommen muß. Herr Krauß hatte viele vorzügliche Momente, im Ganzen aber geht er mit seiner Stimme etwas allzu hausbacken vor. Einen heftigen Erfolg erzielte Herr Schwegler mit seiner wohl durchgearbeiteten Rolle des Landgrafen. Der junge Hirt des 1. Teiles ist eine sehr anmutige Leistung, die sich durch feine und prägnante Rhythmi auszeichnet und nur unter dem scharfen Ansat zu leiden hat. Die kleineren Rollen waren durch Herrn Haubrich (Witold) ziemlich gut, und durch die Herren Rowad und Ruffeni (Heinrich der Schreiber und Reimar von Zweter) gut vertreten. Die Benefizianten (der Chor) leisteten nahezu durchweg Vorzügliches. Nur der erste Chor kam etwas zu plump heraus, in diesem wurde das crescendo übertrieben, das forte in fortissimo verwandelt, während in der Partitur letzteres nicht zu finden ist und der Sinn der Worte „Du Dir soll ich mein Jesus Christ“ mehr Milde dictirt. Das Orchester unter Herrn Rebie's umsichtiger Leitung fand auf der Höhe seiner Aufgabe; die musikalische Begleitung war von gewohnter Sorgfalt und bestem Gelingen begleitet. Das Haus war gut besetzt, hätte aber in Anbetracht des edlen Zweckes ausverkauft sein dürfen.

C. H.

Wiesbaden, 24. Febr. „Charley's Tante“, der tolle Schwanz von Brandon Thomas, ging gestern im Residenztheater neu einstudiert in Scene. Die flotte Darstellung und die sachgemäße Besetzung der Rollen sicherten der Aufführung einen schönen Erfolg. Herr Jordan als Träger der Titelrolle oder Lord Batterly bot wieder eine Glanzleistung, welche dem beliebten Mitglied des Residenztheaters reichen Beifall brachte. Die Studenten Jack und Charley fanden in den Herren Schwarze und Bartal eine in Spiel und Maske vorzügliche Vertretung, ebenso wie Hr. Rudolph und Hr. Brandt ihre Rollen als Kitty und Anny flott durchführten. Auch die übrigen Mitwirkenden verdienen uneingeschränktes Lob. Die vortreffliche Aufführung hätte ein besser besetztes Haus verdient.

Königliche Schauspiele. Vielseitigen Wünschen entsprechend, wird auch in diesem Jahre im hiesigen königl. Theater, wie seither üblich, am Fastnacht-Dienstag, den 2. März, eine Kinder-Vorstellung stattfinden, und zwar kommt zur Aufführung die lustige Komödie „Mar und Moriz“ und das bunte Ballet „Slavische Brautwerbung“. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement nachmittags 3 Uhr bei kleiner Preisen statt und hat jeder Erwachsene das Recht, auf das gelöste Billet ein Kind frei mitzunehmen oder für zwei Kinder einen Platz zu lösen.

Residenz-Theater. In der am Samstag zur Aufführung gelangenden ersten Vorstellung des von der Direktion veranstalteten Sondernachtschlusses „Die Schmetterlings-Schlacht“ debütierte Hr. Bela Enrici vom Stadttheater in Frankfurt a. M. in der Partie der Elise. Am Freitag gehen „Unsere Frauen“ nochmals in Scene.

St. Frankfurt, 24. Febr. Während der überreichen Besuch des Konzerts schon äußerlich die Beliebtheit der beiden Concertgeber dokumentierte, zeigte der lebhafteste Beifall des Publikums, daß dieses die gebotenen, hervorragenden Kunstgenüsse voll und ganz zu würdigen verstand.

Zur Lage in Kreta.

Wiesbaden, 25. Februar.

Die Mächte scheinen jetzt bezüglich Kretas endlich zu weiteren Schritten gegen die Griechen entschlossen zu sein. Im Konsularkorps von Ranea soll der Plan einer Landung gemischter Detachements in Paläochora und Randano, wo die Türken von den Christen eingeschlossen sind, vorherrschen. An der Nordwestküste Kretas kreuzen Torpedoboote, welche jede Ausflucht von Lebensmitteln verhindern. Das griechische Lager ist aber noch für mehrere Tage mit Proviant versehen.

In Griechenland herrscht dagegen noch immer derselbe hochfahrende Ton. Die Griechen wollen unter keinen Umständen Kreta aufgeben, sondern fahren fort, die Insel weiter zu erobern, da ihnen zur See durch die vereinigte Flotte der Mächte die kriegerischen Unternehmungen abgeschnitten sind. Die Türken können auf diesem Wege ebenso wenig etwas ausrichten. Die müssen sich deshalb darauf beschränken, ihre Landtruppen an der nordgriechischen Grenze zusammenzuziehen. In dieser Beziehung sind die türkischen Rüstungen neuerdings in ein schnelleres Tempo gerathen. Im Einzelnen steht die ganze heikle Frage heute wie folgt:

Paris, 24. Febr. In einer Meldung aus Ranea wird bestätigt, daß beim Bombardement am Sonntag drei Personen getötet und 15 verwundet wurden. Unter letzteren befand sich auch eine barmherzige Schwester.

London, 24. Febr. „Standard“ meldet aus Athen, König Georg habe ein Manifest an die Bevölkerung erlassen, worin er diese bittet, ruhig zu bleiben und auf ihren König zu vertrauen. Demselben Blatt zufolge hat der Sultan befohlen, 17 Bataillone zu mobilisieren.

Constantinopel, 24. Febr. Nach türkischen Angaben werden 17 Linien- und Rhebis-Divisionen mit 280 Bataillonen und 222,000 Mann mobil gemacht und auf der westlichen Balkan-Halbinsel vertheilt. An der griechischen Grenze sollen bereits 50,000 Mann stehen; die Mobilmachung nimmt trotz des Ramazans einen befriedigenden Verlauf.

Constantinopel, 25. Febr. Aus Macedonien laufen fortwährend alarmirende Nachrichten ein, wonach die Lage sich immer kritischer gestaltet. Die disponiblen Truppen gehen nach Macedonien ab. Nach Consulärberichten bewaffnet die Pforte die Bevölkerung an der Grenze Griechenlands, Serbien, Bulgarien und Montenegro, um einen etwaigen Einfall bis zur Ankunft des Militärs widerstehen zu können. In Macedonien sollen sich 3000 bewaffnete Albanesen befinden.

Constantinopel, 25. Febr. Der neue Gouverneur von Kreta, Photiades Bey, ist mit dem Dampfer Aurora nach Kreta gereist.

Rauha, 25. Febr. Gestern wüthete hier eine furchtbare Feuersbrunst. Die Flammen breiteten sich bis zum Regierungsgebäude aus. Ein ganzes Häuser-Biered, darunter das Regierungsgebäude, die Bank und die Rechnungskammer wurden ein Raub der Flammen. Der Böbel rasi auch gegen die türkischen Notabeln als angebliche Urheber des gegenwärtigen Zustandes und will ihre Häuser niederbrennen. Das Fort Randanos, wo 3000 Türken eingeschlossen sind, wurde von türkischen Aufständischen hart bedrängt.

Athen, 24. Febr. Die Admirale der europäischen Kriegsschiffe vor Kreta haben den griechischen Commandanten ersucht, mit ihnen die bombardirte Ortschaft zu besuchen, um für die Verwundeten zu sorgen und den angerichteten Schaden zu constatiren. Die Admirale bezweifeln, daß es überhaupt Todte oder Verwundete gegeben habe. Der Commandant erklärte, er könne für die Sicher-

heit der Admirale, wenn sie an Land gingen, nicht garantiren, da die Bevölkerung über das Bombardement äußerst erregt sei.

Athen, 25. Febr. Wie verlautet, will die griechische Armee Kreta freiwillig nicht verlassen. Sollten die Mächte sie jedoch dazu zwingen, so würde die Aktion nach der nördlichen Grenze verlegt werden.

Athen, 25. Febr. Nach amtlichen Angaben betragen die Verluste der Türken in den letzten Kämpfen etwa 500 Mann, sowie 104 Gefangene. Oberst Bassos war persönlich dem Feuer ausgesetzt. In seiner nächsten Nähe wurde ein Offizier getödtet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 25. Febr., Mittags. (Privat Telegramm.) Das große Waarenhaus Bronker in der Hasengasse steht seit 12 Uhr in Flammen und hat sich der Brand bereits mehreren Nachbarhäusern mitgetheilt. Beide Böschzüge der Berufs-Feuerwehr trafen um 12¼ Uhr auf der Brandstätte ein. In dem Nachbarhause, nach der Zeil zu, wurde von dem Feuer die Treppe ergriffen und den Bewohnern der Rückzug abgeschnitten. Aus einer Mansarde wurde eine alte Frau bewußtlos herausgeholt. Zur Zeit ist die Feuerwehr damit beschäftigt, die übrigen Einwohner aus dem Hause zu retten. Auch die Häuser Zeil Nr. 25 und 29 brennen. Das Feuer in dem Bronker'schen Lager ist in Folge an der elektrischen Leitung vorgenommener Arbeiten entstanden, indem ein Funke die im Erker aufgestellten Waaren traf wodurch sofort der ganze Laden in Brand gesetzt wurde. Ein Mann sprang aus dem zweiten Stock in das Sprungtuch der Feuerwehr und blieb unverletzt. Nach weiter eingezogenen Informationen ist kein Mensch verunglückt.

Berlin, 25. Februar. Die Plenarthesen des Reichstags werden vom Samstag bis einschließlich nächsten Mittwoch ausgesetzt.

Berlin, 25. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Bei dem Staatssekretär Stephan hat sich Ende Januar eine Entzündung des rechten Fußes eingestellt, welche derart zunahm, daß Prof. Bergmann vorgestern die vierte Zehe amputiren mußte.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 26. Februar. 57. Vorstellung.

34. Vorstellung im Abonnement C.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Proch. Musik von Joseph Verdi.
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewah.

Der Graf von Luna	Herr Haubrich.
Gräfin Leonore, Palastdame	Hr. Madrott.
Alcega, eine Zigeunerin	Hr. Brodmann.
Manrico	
Hernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Ruffeni
José, Vertraute der Gräfin Leonore	Hr. Müller
Ruiz, Anhänger des Manrico	Herr Rowad.
Ein alter Zigeuner	Herr Dr. Wendisch
Ein Bote	Herr Schuch.
Gefährtinnen Leonore's. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Manrico's. Krieger.	
Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.	

Die Handlung spielt theils in Biscaja, theils in Arragonien im Anfang des 15. Jahrhunderts.

Manrico vom Stadttheater in Bern, als Gast.

Alt 3: Großes Tanz-Divertissement.

Arrangirt von Annetta Balbo.

Zigeuner-Tänze.

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von Hr. Quaironi.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandaretta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgeführt von Hr. Jengelbauer u. Hr. Reßler.
6. Variation serienne, ausgeführt von Hr. Quaironi.
7. Galopp, ausgeführt von Hr. Quaironi und dem Corps de ballet.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende 9¼ Uhr.

Samstag, den 27. Februar 1897. 58. Vorstellung.

34. Vorstellung im Abonnement D.

Die goldene Eva.

Puffspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Franz Koppel-Elsfeld.

Regie: Herr Köchy.

Neu einstudiert:

Der Stern der Liebe.

Phantastisches Ballet von A. Balbo.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 26. Februar. Unsere Frauen. Puffspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan. Anfang 7 Uhr.

Samstag, den 27. Februar. 1. Vorstellung im Sondernachtschluss. Die Schmetterlings-Schlacht. Komödie in 4 Akten von H. Sudermann. (Else — Celia Enrici vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.)

Schlafzimmer-Einrichtung

billig zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 13. 1920*

Cartoffeln Magnum bonum

8 Pfd. 22 Pfg., pro Maltre

5 M., frei ins Haus geliefert,

sowie volle Milch per Sch. 10 Pfg.

fortwährend zu haben bei Georg

Kauf, Sandw., Gellmündstr. 31.

Junger Fox-Terrier

für 10 M. zu verkaufen.

Adlerstraße 51, Bld. D. rechts

Verschiedene Schilder

sind billig zu verkaufen

a Goldaste 10, 2 St.

Gedrehte Tisch- und

Bettfüße

zu verl. Adlerstraße 49.

Karl Ney & Cie.,

6 I. Hermannstraße 6 I.,

Auctionatoren und Taxatoren,
empfehlen sich im Abhalten von Auktionen u. Taxationen
jeder Art, zu ganz geringem Prozentsatz. 2731**Umzüge** werden billigst per Möbel- und Roll-
wagenbefördert
Louis Blum, Marktstraße 12, Telefon 2402.**Kneipp's Kraft-Brod**und echtes Steinmetz-Brod, genau nach Hr. Prälat
Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nahrungsmittel
empfiehltC. Weiner, Marktstraße 12.
Laden Hinterhaus, Part. 168**Weiner's**ächte Hausmacher Eier-Nudeln,
nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden
Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.
Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 2767**Für Schuhmacher!**Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfiehlt
Joh. Blomer, Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2.**Masken-Costüme**

sowie Dominos zu verleihen und zu verkaufen.

9 Goldgasse 9.Anfertigung nach Maß.
Frau M. Deuer.**40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf.****Gemischtes Obst** per Pfd. 30, 40, 50 Pf.**Gemüsenudeln** per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.**Bruchmaccaroni** per Pfd. 26, 30, 32 Pf.**Schmalz**, garantiert rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf.**Rollmöpfe** mit Gurkeinlage Stück 5 Pf. 2530**Adolf Haybach, Wellrigstr. 22.**Einige elegante Damen-Masken-Costüme
zu verleihen Frau Huber, Kerostraße 14, 2 Stieten. 2513**Ich kaufe stets**zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**Männergesang-Verein**Sonntag, den 28. Februar,
8 Uhr Abends,
in den Sälen des**Casinos:****Großer****Masken-Ball**

mit

Vertheilung von 6 Maskenpreisen

Eintritt nur gegen Vorzeigung einer besonderen Eintrittskarte.
Für einzuführende Fremde ist solche bei unserem Präsidenten,
Herrn Hermann Rühl, Louisenstraße 43, erhältlich.
2926 Der Vorstand.**Kirchliche Anzeigen.**Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Freitag: Abends 5.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr. Predigt 9.45 Uhr. Nachm. 3 Uhr.
Abends 6.45 Uhr.Sonntags: Morgens 7.— Uhr. Nachmittags 5.— Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10.—10¹/₂ Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.Freitag: Abends 5.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr.
Abends 6.45 Uhr.
Sonntags: Morgens 7.— Uhr. Abends 5.30 Uhr.**Stadtumzüge.**

Telephon 59.

J. & G. Adrian, Comptoir:
Bahnhofstrasse 6.Wir bitten uns Anmeldungen
zum bevorstehenden Quartal-
wechsel 5915
gefl. bald
zukommen zu lassen.**Geschäfts-Verlegung.**Wir beehren uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir von
heute ab unser Geschäft**Specialität:****Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass**

nach

Bahnhofstrasse 14, in den Eckladen,

verlegen.

Unser Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison reichlich aus-
gestattet und leisten wir für tadellose Anfertigung von Garderobe jede Garantie.

Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen und zeichnen

Hochachtungsvoll

R. Pollak & Cie.,

14 Bahnhofstrasse 14.

„Sprudel.“Montag, 1. März 1897:
Vierte General-Versammlung.**Große****Damen-Sitzung**

in den Sälen des Curhauses.

Zum Besten der Armen.

Anfang Abends 11 Minuten nach 7 Uhr.

Während der Sitzung:

Grosse Tombola zu mildthätigen Zwecken.

Nach der Sitzung:

BALL.Sprudler und deren Damen erhalten gegen
Abstempelung des Sprudlers Sterns Eintrittskarten à M. 2
im Vorverkauf bis Samstag, den 27. Februar er.,
Vormittags 12 Uhr, bei Herrn W. Neuendorf,
„Weißer Schwan“ (Rochbrunnenplatz 1) und Herrn
W. Bickel, Langgasse 20.Fremde und hiesige Nichtmitglieder erhalten
Eintrittskarten, soweit Raum vorhanden, für Herren
und Damen zu je M. 4 bei obigen Verkaufsstellen,
sowie an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.Der Karten-Verkauf wird an sämtlichen Stellen
Montag, den 1. März, Vormittags 12 Uhr,
geschlossen.Vieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens
Samstag, den 27. Februar er., Vormittags, bei Herrn
W. Neuendorf, Rochbrunnenplatz 1, und Vorträge bei
Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12, anzumelden.
2913**Der kleine Rath.**

Als sehr geeignete

**Confirmations- und Fest-
Geschenke**Bibeln, neue Testamente, neue evangelische
Gesang- u. Gebetbücher, Communionbücher,
Gedichte-Sammlungen, Unterhaltungsschriften
in eleganten Einbänden, Pracht- und Bilderwerke,
Bilder und Sprüche etc. etc. zu billigen Preisen
vorhanden in der**Niederlage des Nass. Colportage-Vereins,**
an Wiesbaden, Kaulbrunnstr. 1.**Soeben erschien**

das hochinteressante Buch:

Philipp und Liesbeth Reim

ein nassauisches Dichter- und Bardenpaar.

Preis 1 M., gegen Einsendung von M. 1.10 er-
folgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden.**Die Jubiläums-Nummer**

der

Großen Wiesbadener Frühbrunne-, Kreppel-,**Kaffee- und warme Bröcker-Zeitung**erscheint 18 Seiten Groß Format stark, Samstag,
den 27. Februar, Preis wie immer 20 Pf. per
Exemplar, nach Auswärts per Post 25 Pf.

Zu haben bei

J. Chr. Glücklich, 2 Kerostr. 2. 2904

Fettes Rindfleisch p. Pfd. 44 Pf.**Prima Schweinefleisch Pfd. 60 Pf.**wird Freitag früh von 8 Uhr ab, Römerberg 23, Ebor-
eingang, ausgehoben. Von Abends 6 Uhr ab: 1947**Mehlsuppe u. Hausmacher Wurst.****Zu den drei Königen,**

Marktstraße 26. 2932

Heute Freitag:

**Mehlsuppe.**

In meinem Verlage erschien soeben:

„Die Wäschbitt“

No. 2. — Zweite vermehrte Auflage.

Franz Bossong, 2931

Buchhandlung, Kirchgasse 45. 29

la. Schellische von 30 Pf. an,Cablian, Zander, Limander, Salm, Brat-
bückinge empfiehlt in nur frischer Waare

J. Stolpe, Grabenstraße 6. 1954

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 1263

A. Lecher, Adelsbühlstraße 46.

Nur noch einige Tage!

Ausverkauf

wegen

Umbau und Vergrößerung des Lokales
zu
nochmals herabgesetzten Preisen!

W. Pütz,

Schuhwaaren-Lager,

37 Webergasse 37, „Stadt Frankfurt“.

2348

WER HUSTET ODER HEISER IST
Nehme sofort
SANAKAKRITZIA BONBONS
DAS IST GUT, DAS WIRKT SICHER
Äusserte PRÄLAT KNEIPP am 9 Febr. 1895
nach Prüfung des nach seinen Principien
hergestellten Präparats.
**UNERREICHT IN DER WIRKUNG GEGEN
HUSTEN UND HEISERKEIT!**
Angenehm im Geschmack
Verkauf nur in eleganten Bonbonièren
à 35 u. 50 Pfg.
Eingepackt u. versiegelt. Man hüte sich vor Nachahmung
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Kurz, Dr., Löwen-Apotheke.
Rau, Victoria-Apotheke.
Cratz, Dr., Droguerie.

Acker, C., Hoflieferant.
Blank, Franz.
Birk, Wilh. Heinr.
Bühm, Eduard.
Bücher, Georg, Nachf.
Eiffert, Heinrich.
Fuchs, Dan.
Groll, Fried.
Keiper, J. C.
Klitz, F.
Leber, C. W.
Müller, F. A.
Roth, J. M., Nachf.
Schaab, J.
Weber, J. W., Moritzstr.

317b

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Wart- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Mit Möbelwagen und



**Feder-
rollen**

über Land besorgt.

werden Umzüge
in der Stadt und
2643

Männer-Turnverein.



Wir ersuchen unsere Mit-
glieder welche **Einladungen**
für Nichtmitglieder zum Masken-
balle haben wollen, solche bis
spätestens **Freitag, den**
26. d. Mts., bei dem Vorstände

mit genauer Adresse einzureichen.
2896

Der Vorstand.

Zwiebeln

(gesunde Waare)	10 Pfd. 45 Pfg.,	Str. R. 3.80,
Sauerkraut Pfd. 6 Pfg.,	" "	5.-,
Maronen Pfd. 15 Pfg.,	" "	14.-,
gelbe Rüben Pfd. 4 Pfg.,	" "	3.-,
gelbe Kohlrabi Pfd. 4 Pfg.,	" "	3.-,
gelbe Kartoffeln Kumpf 20 Pfg.,	" "	2.40,
Magnum bonum Kumpf 22 Pfg.,	" "	2.60,
Maas-Kartoffeln Kumpf 35 Pfg.,	" "	3.50,
Apfelsinen Stück 4 Pfg., Dtd. 45 Pfg.,	" "	55
Citronen 5	" "	55
Holländer Rothkohl Stück 15-25 Pfg.,	" "	15-25
Weißkohl 15-25	" "	15-25
Wirsing 15-25	" "	15-25

stets in frischer Waare zu haben bei

W. Hohmann,

Römerberg 23, Thoreingang u. Mauergasse 17.

Specialität: Schmuckwaaren.

Zur Ball-Season brinehübste Auswahl zu den besten
billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Auslagen zu beachten!